Donnerstag, den 5. Januar 1933. 12. Jahrgang. Nr. 2

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Für Brasilien halbjährlich . . . . . 6$500
Fürs Ausland jährlich . . . . . 28$000
Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressiere man:
A' redacção do „DER KOMPASS"
Caixa do Correio A — Curityba — Estado do Paraná
Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103
Anzeigenannahme bis 1 Uhr nachm. an den Tagen vor Erscheinen der Zeitung.
Kleine Anzeige für einmal 3$000, jedes weitere Mal 1$500.
Annahmestellen außerhalb Curitybas bei den Agenten.
Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doetzer.

Der Kompaß

Curityba - Staat Paraná - Brasilien

Pharmacia SANITAS
RUA 15 DE NOVEMBRO 44-48
-- FONE 757 --
Gewissenhafte Ausführung aller Rezepte, bei mässiger Berechnung. - - - - -
Man spricht deutsch.

Geschäftsführer: Fritz Winters.

Zug der heiligen Dreikönige.

Heinrich Federer.

Das folgende Kapitel, das unseren vermierten Tagen gar viel zu sagen hat, ist entnommen dem Bilderbuch „Und hat ein Blümlein bracht", gezeichnet von Angelicus M. Brickert, Predigerorden, geschrieben von Heinrich Federer, gedruckt und verlegt 1925 bei „Ars sacra" Josef Müller zu München.

„Durch alle außerchristlichen Religionen geht ein sonderbarer, selbsüchtiger, völkischer Zug. Sie wollen das übernationale Heilige nationalisieren. Auch wenn die Ahnier das Judenvolk zu ihren Götzen bekehren wollen, geschieht es nicht aus Weltherzigkeit, sondern aus engster Kirchturmspolitik. Selbst das helle Griechentum hat seine olympischen Sagen für seine kleinen Inseln geblidet. Was sie und die Römer zur Ausbreitung ihres Minkelgöttertums taten, geschah furchtbar seelenlos aus Gründen der Handelspreßtichen oder des Schwertes, nie aus dem lautern innern Drang, das beste Eigene den Fremden zu geben. Nur das Christentum hat von Anfang an nicht bloß an zwei, drei Millionen Juden, sondern sogleich an die ganze Welt gedacht.

Das ist unvergleichlich in den paar Zeilen von den Weisen aus dem Morgenland ausgesprochen. Ja, zuerst die Hirten aus nächster Nähe, der liebe, arme eigene Familienstamm! Aber dann auch die fernsten und fremdesten Menschen sollen zur Wiege des Neuen Bundes kommen. Man denke, sogar ein kohlenschwarzer Mohr dabei!

Ja, die schlichten Bauern zuerst, die unmittelbarsten Kinder der Erde! Aber eine bloße Bauernreligion soll das neue Evangelium nicht werden. Auch zu den Gelehrtenhütten, auch zu den Königskronen greift es sogleich. Nichts ist zu gelehrt, nichts zu herrisch, als daß es nicht Bruder Christ werden könnte.

Die eigennützigen Söhne Palästinas hätten gewünscht und hatten es stets gehofft, daß sie allein Messiaskinder würden. Aber da dachte der Himmel, der sich barmherzig blau über allen Menschen wölbt, anders, dachte grenzenlos und zündete zur gleichen Stunde, als seine Engel die Hirten zum Stalle riefen, jenen wundervollen Stern an, bei die drei Fremdlinge des fernsten Ostens zu Jesus, zum Völkerheiland führte.

Der Eine der drei war vielleicht ein Chemiker und hatte die Stoffe auf ihr Scheinen und Sein untersucht, um endlich zum Einfachen, zum Urelement zu kommen. Aber immer blieb es ein Zusammengesetztes. Immer noch sah man ein Gefüge und nie den Zusammenfüger. Verzweifelt schlug er die Retorten in Scherben. Da blitzte diesem vorchristlichen Faust ein Ueberweltsglanz ins Dunkel, ein Stern rief: Weg vom bloßen Stoff zum Geist! Komm, ich zeige dir das Einfachste und Einzige: Gott! folge mir!

Und der zweite war wohl ein Rechner und grübelte mit Zahlen und Figuren, um das Unendliche zu finden. Aber kein Quadrat und kein Kreis führte dahin; keine Algebra stieß ans Unbegrenzte. Alles blieb da doch immer zählbar, meßbar, erbärmlich klein. Da verdunkelten sich seine schönen heißen Augen; der Kopf verwirrte sich, ihm ward elend vor Kleinigkeiten. Da plötzlich ein allesdurchzuckender, erlösender Funken: Komm, ich zeig dir den Anfang und das Ende des Alls, das Unendliche selbst als Kindlein im Stall, meßbar und unermeßlich zugleich.

Aber der Dritte hatte rings alle Fürsten besiegt und alle Herrschaften gebrochen und merkte, daß das alles doch nicht satt macht. Was gab es noch zu erobern? Da oben der Himmel war unerreichbar und unbesieglich. Wütend warf er eine Erdscholle zum Firmament. O Wunder! Ein Gewaltstern reißt den ganzen Himmel auf. Himmelsglut blendet und versengt ihn. Es zwingt und schreit in ihm: Fort, dem Strahle nach! Wer so blitzt, hat höchste Macht. Kann ich sie nicht haben, so will ich vor ihr knien.

Und nun wandern die drei Großen durch Wüsten und Wälder. Das Christkind zieht sie. Sie können nicht anders. Sie müssen zur gleichen Krippe, wo Bauer und Esel und Ochs stehen. Sie müssen ihre alten, verblaßten Kronen vor Jesus niederlegen, um als neu und unsterblich Gekrönte wieder aufzustehen.

Es gibt keine Gelehrsamkeit und keine Macht, die das nicht auch heute noch muß, oder sie zerfällt in das, was sie ist und verdient: in Staub!"

Lebt Ivar Kreuger noch?

(Schluß.)

Die Holdinggesellschaft des Konzerns, die Kreuger & Toll A.-B., befindet sich augenblicklich noch unter dem Schutz eines Moratoriums, das sich aber nicht mehr verlängern läßt. Der Konkurs ist nach dem Bericht des eingesetzten Untersuchungs-Ausschusses unabwendbar. Mit dem völligen Zusammenbruch muß daher gerechnet werden.

Eine Fülle von Verhaftungen ist bereits durchgeführt worden. Direktoren und Mitarbeiter aus der engeren und weiteren Umgebung Kreugers sitzen hinter den Gardinen, die der Volksmund von jeher ahnungsvoll als „schwedische" bezeichnet. Diese Verhaftungen werden den Untersuchungsausschuß in seiner schweren Arbeit nicht gerade fördern, und mit einer endgültigen Lüftung der verschiedenen Geheimnisse ist wohl überhaupt nicht zu rechnen. Dafür ist ein Gerücht entstanden, dem die Kriminalpolizei bei aller instinktiven Ablehnung der Idee doch nachgehen muß: Kreuger soll leben!

Als damals der Schuß in Paris fiel, soll seine Identifizierung ausschließlich durch seinen Sekretär und einen der Direktoren erfolgt sein, die man jetzt mit verhaftet hat. Weder der schwedische Konsul noch sonst irgend eine beamtete schwedische Person, keine der Verwandten Kreugers hat seinen Leichnam gesehen. Die Ueberführung erfolgte in einem allseitig geschlossenen Metallsarg. Lediglich in Gesichtshöhe befand sich ein Glaseinsatz, der jedoch ein klares Erkennen der Züge des Toten nicht zuließ. In dieser Hülle wurde der Leichnam nach Schweden überführt. Es ist in diesem Lande üblich, den Sargdeckel vor der Beisetzung noch einmal abzunehmen und die Verwandten den Toten sehen zu lassen. Vielleicht eine Mischung aus Pietät und Sicherungswunsch. Bei Kreuger ist dieser Brauch nicht durchgeführt worden. Er wurde, wie sein Testament das vorschreibt, direkt den Flammen übergeben. Das allein mutet in der Tat schon geheimnisvoll an. Und nun kommt einer der Clous, an welchen es in dieser ganzen Tragödie wahrhaftig nicht fehlt: man hat jetzt festgestellt, daß Kreuger kurz vor seinem Tode es noch einmal verstanden hat, sich 100 Millionen bares Geld zu verschaffen! Niemand weiß, wo diese 100 Millionen geblieben sind. So gewinnt die Ansicht Raum, daß Kreuger mit diesem Geld, vielleicht durch die Kunst der Aerzte in seinem Aussehen völlig verändert, irgendwo in der Welt sitzt. Mit der Ruhe, die der Besitz eines solchen Vermögens verschafft, die Dinge abwartend, vielleicht später einmal unter anderem Namen erscheinend oder auch in der Abgeschiedenheit verbleibend. Das ist auch die Ansicht der bereits oben zitierten Lieblingsfrau, die sich ohne allzu große Zurückhaltung gegenüber Polizei und Presse äußert.

Schweden hat seinen modernsten Nationalhelden verloren. Man hätte diesen Mann an seinem gottgewollten Todestag mit königlichen Ehren beigesetzt. Er wäre in die Geschichtsbücher eingegangen als das Vorbild eines ganz großen Wirtschaftlers, wahren Führers und als das gern zitierte Beispiel aller Pädagogen. Der Schuß in Paris hat den Schleier aus Massensuggestion und Fama zerrissen. Was übrig blieb, ist ein Betrüger, aber ein großer Betrüger.

Kreuger hat für sein Land trotz allem viel Gutes geschaffen. Er war ein gewaltiger Motor, der für die Modernisierung der einheimischen Industrie außerordentliches tat, und der Schweden im internationalen Wirtschaftskapitel eine Stellung verschaffte. Der materielle Verlust, den sein Land trägt, liegt weit zurück hinter den der anderen, vor allem Amerikas. Eine Nation ist in ihrem Ehrgefühl getroffen, eine Nation, die den Deutschen infolge ihrer Stammesverwandtschaft und oft bewiesenen Hilfsbereitschaft besonders nahe steht. Aber auch hier dominiert der Lebenswille, und es setzt sich schnell die vernünftige Ansicht durch, daß das Land nicht für diesen Mann kann, so wenig ein Volk oder eine Rasse für Außenseiter aufzukommen vermag. Wenn Schweden es ablehnen, in diesem Jahr ins Ausland zu fahren, weil sie sich um Kreuger schämen, so ist das völlig abwegig. Auch diejenigen, die durch Kreugers Zusammenbruch Geld — vielleicht ihr Vermögen — verloren haben (und das sind in der ganzen Welt gar nicht so wenige), werden keinen Schweden dies entgelten lassen.

Kreuger tot oder lebendig — der größte Betrüger, ein Genie seiner Art. Und ein Symbol unserer Zeit. Hier irrte Ben Akiba.

„Blumenauer Mustermesse."

Seit Eröffnung der „Permanenten Blumenauer Mustermesse" ist nunmehr der erste Monat vergangen, und die Ergebnisse haben gezeigt, daß der Gedanke, sie ins Leben zu rufen, im Hinblick auf die gesteckten Ziele richtig war. Einerseits ist dieser Gedanke auf guten Boden gefallen, das heißt, daß das Verständnis für die Bedeutung einer solchen Veranstaltung auch in weiteren Kreisen Wurzel zu fassen beginnt, was seinen Ausdruck in der ständig wachsenden Beteiligung an der Messe findet. Andererseits sind trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens ganz annehmbare Erfolge zu verzeichnen. So konnten Verkäufe getätigt und Aufträge entgegengenommen und, was für unsere Industrie zunächst von hohem Wert ist, Verbindungen mit anderen Staaten unseres Landes angeknüpft werden, die in einzelnen Fällen zur Vergebung von Vertretungen führten oder solche anbahnten. Damit ist der erste Schritt, der ja immer der schwierigste ist, getan, und es besteht kein Zweifel, daß auf diesem Wege gerade für den Anfänger und kleineren Industriellen, die in unserem Munizip weitaus die Mehrzahl bilden, die Hoffnung winkt, bei sachgemäßer kaufmännischer Geschäftsführung zu einer Ausdehnung und Vervollkommnung seines Betriebes zu gelangen, und damit erst zu richtigem Arbeiten und allmählichem Wohlstand!

Wenn es auch bisher noch nicht allen Teilnehmern, die sich inzwischen für die Mustermesse angemeldet haben, wegen der kurzen Zeit und ihrer sonstigen geschäftlichen Lieferungen zu Weihnachten möglich gewesen ist, die Ausstellung zu beschicken, so ist doch schon soviel zu sehen, daß wir einen ersten Rundgang antreten und uns über das Gesehene äußern können.

Beginnen wir mit der Industrie der Metalle! Wohl die bedeutendste Anlage hier ist die heutige Empreza Industrial Garcia. Ihre großen ausgedehnten Anlagen und Werkstätten liegen, wie schon der Name besagt, im reizenden Garcitale, einem Nebenflusse unseres Itajahyflusses, und sind mit dem Linienkraftwagen in kurzer Zeit zu erreichen. Die postalische Anschrift ist Blumenau. Soweit die Metallindustrie in Frage kommt, werden alle Artikel hergestellt, zu denen Eisen oder Bronze als Rohmaterial Verwendung finden. Nachdem die Gußstücke in eigener Formerei und Gießerei die Reform erhalten haben, wandern sie in die mit den modernsten Maschinen, Drehbänken u. s. f. ausgestatteten mechanischen Werkstätten, wo sie bis zu ihrer tadellosen Vollendung weiterbehandelt werden. Eine besondere Spezialität der Firma ist der Guß bronzener Glocken jeder Größe, die sich durch einen schönklingenden reinen Ton auszeichnen. An die mechanischen Werkstätten ist eine eigene Modell-Tischlerei angegliedert, wo auch Möbel jeder Art und für jeden Zweck hergestellt werden.

Auf der Messeausstellung ist die Firma mit einer größeren Bronzeglocke, einer Zentrifugalpumpe, Saugventilator, Zylinder für Explosionsmotore, Zahnrädern verschiedener Form und Größe, Saugköpfen für Pumpen, Herdplatten und allem sonstigen Zubehör für Kochherde, einem hydraulischen Widder, einer Feldschmiede, einer bronzenen Schiffsschraube und verschiedenen Bronzeguß-Musterstücken, Formen für Schuhmacher usf. vertreten. Besondere Sorgfalt wird auch der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen zugewendet wie Häcksel- und Futterschneidemaschinen, Schrotmühlen, Kaffeemühlen, Wendepflüge und Pflugscharen, Wagenachsen und -lager, gußeiserne Ketten. Gußeiserne Pfannen und Tiegel dienen dem Hausgebrauch, wie auch solche aus Eisen, Waagen, Gewichte und Gewichtssätze.

Außerdem stellt die Empreza Industrial Garcia jegliche andere Maschine, Apparate oder sonstige Gegenstände nach Entwurf, Zeichnung oder Modell her, wie auch Ersatzteile für schon im Betrieb befindliche Maschinen und Geräte, die der Erneuerung bedürfen.

Reichhaltig vertreten ist auch die Firma Auerbach und Werner; Postanschrift Blumenau, Caixa postal 30; Fabrik in Itoupava-Seca, einem Vorort Blumenaus, der sich eng an den Stadtplatz anschließt. An Exportartikeln kommen hauptsächlich die Gewichtswaagen nebst Gewichten und Haushaltungs- und landwirtschaftliche Geräte dieser Firma in Frage. Unter ersteren Küchenartikel wie Bratpfannen, Tiegel, Kochtöpfe, Waffeleisen aus Gußeisen; Balkon-Waagen, Reib- und Schneidemaschinen für Bäckereien, Großküchen, Hospitäler, Kantinen, für Konservenfabriken usf., zum Reiben und Schneiden sämtlicher Früchte, Gemüse und Nüsse, Bereiten von Sauerkohl usf. Von letzteren seien Schrotmühlen und Futterschneidemaschinen erwähnt. Für besondere Zwecke wird ebenfalls jeder Apparat und kleinere Maschine auf Bestellung nach Zeichnung und Voranschlag ausgeführt.

Die Fabrikation von Matheus Staedele in Itoupava-Norte wird an Mustern von Waren aus Zinkblech wie Eimern aller Größen, und aus Eisenblech wie Bratpfannen und anderen Haushaltsartikeln gezeigt. Ferner werden Erdbohrer, Schneidkarren zum Einebnen schlechten Geländes, gewöhnliche Schubkarren und was sich überhaupt aus den genannten Rohmaterialien herstellen läßt, angefertigt.

Der Ingenieur A. Kiel, Blumenau, bringt eine Anzahl elektrischer Motoren von anderthalb bis drei Pferdekräften zur Schau. Diese Fabrikation ist die erste ihrer Art in Brasilien, wodurch unsere Nationalindustrie eine wesentliche Bereicherung erfahren hat. Die gezeigten Modelle zeichnen sich durch saubere, ansprechende Ausführung aus und sind dem ausländischen Material durchaus ebenbürtig, natürlich aber preiswerter, sodaß sie sich leicht in unserem großen Lande einführen werden.

Neu ist ebenfalls der Apparate- und Akkumulatorenbau von Raoul Deeke in Blumenau, der Batterien, aber auch die einzelnen Ersatzteile für Batterien liefert, womit jedem Auto- u. Kraftwagenbesitzer besonders gedient sein wird.

Die Firma Alfred Goßweiler in Blumenau, Rua 15 de Novembro 74, hat den Bau von Radioapparaten aufgenommen, und zwar sowohl für Lang- wie für Kurzwellenapparate. Sie liefert auch Ersatzteile, Antennen, Lautsprecher usf. Eine besondere Spezialität ist der AGO-Super Duplo genannte Apparat, der es ermöglicht, einen geräuschlosen Empfang der Uebermittlungen aus der ganzen Welt zu garantieren.

Eine besondere Entwickelung hat die Firma Hermann Spiegel, Blumenau, Rua 15 de de Novembro 62 zu verzeichnen, die Drahtgewebe aller Stärken und Maschenweiten für alle Zwecke herstellt; ferner alle sonstigen Gegenstände aus Draht wie Lampenschirme, Fischkörbe, Fußabtreter, Küchenartikel usf., um nur einige Beispiele anzuführen. In einer anderen Abteilung werden elektrische Kochapparate verschiedener Größen, Trockenapparate für Schokoladen-, Käse- und ähnliche Fabriken, ferner Sterilisierapparate und elektrisch beheizte Instrumenten-Kocher für Aerzte und Hospitäler hergestellt, wie überhaupt alle einer mechanischen Werkstatt, verbunden mit Schlosserei und Schmiede wie autogener Schweißerei zukommenden Arbeiten dort sachgemäß ausgeführt werden. Muster all dieser Gegenstände werden auf der Ausstellung gezeigt und geben Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit dieses Betriebes.

Von der Nahrungs- und Genußmittelbranche sind ebenfalls schon eine Anzahl Firmen vertreten, deren Ausstellungen von den verschiedenen hier bestehenden Industriezweigen Zeugnis ablegen. Im Vordergrund stehen die Erzeugnisse aus Landwirtschaft und Viehzucht. Hier steht die Stärkefabrik Fecularia Encano der Firma Lorenz & Cia. mit an der Spitze. Sie unterhält in den meisten Staaten Brasiliens eigene Vertretungen und ist durch die Marken Sagu Perola, Sagu Crystal, Tapioca, Araruta Marca Encano besonders bekannt. Nebenerzeugnisse der Stärkefabrikation bilden Dextrin und

Der Schrei in die Nacht.

Roman von Erich Ebenstein

27

„Ja, ja," dachte Hempel, „es ist leichter, über andere zu lachen, als es besser zu machen. Im Grunde, Silas, weißt du bis jetzt ja vom Mörder Frau Rosenofs nicht einen Deut mehr als alle Behörden der Welt! Du tappst wie sie im Dunkeln, vermutest, suchst, hoffst und hast bis jetzt noch gar nichts gefunden!"

Ein paar Stunden später saß Hempel unten im Speisesaal — fast allein, denn die Abendgäste hatten nach und nach gezahlt und das Lokal verlassen. Silas hatte noch keine Lust, hinaufzugehen. Schlaf fühlte er noch keinen, aber dafür das Bedürfnis, nun in aller Ruhe sich noch einmal alles zu überlegen, was er morgen vor sich bringen wollte.

Da waren vor allem zwei wichtige Punkte, die unbedingt erledigt werden mußten: Der Besuch bei der Sängerin Mirkowan und der Versuch, sich mit irgendeine unauffällige Weise mit Herrn Torfer bekannt zu machen.

Und wenn diese beiden Schritte nun doch trotz aller Erwartung resultatlos bleiben?

Wenn Mia Mirkowan nicht wußte, für wen ihr Freund Wolfing das Ritterkostüm entliehen hatte?

Wenn Torfer das seine vorwies und es keinen Schaden aufwies? Oder wenn er es verkannt hätte?

Oder wenn beide Auskünfte nur ihre Unschuld wiesen?

Wer war denn überhaupt dann noch da, dessen Spur man aufnehmen, an dessen Verdächtigkeit man glauben konnte?

„Niemand," fuhr Hempel in seinen Gedankenzergliederungen fort. „Wenn auch diese Wege versanden, wie alle bisher, so bliebe mir, meiner Treu, nichts übrig, als wieder daran zu denken, daß außer den zwei Damen nur noch die Bedienerin einen Schlüssel zum Oeffnen des Hauses besaß.

Sie war die erste, an die ich zu Anfang dachte . . . freilich, dann, als ich sie sah, schien es mir völlig ausgeschlossen . . ."

„Erlauben Sie, mein Herr, daß ich hier Platz nehme?" unterbrach in diesem Augenblick eine wohlklingende Männerstimme Hempels Gedankenkreisung.

Aufblickend sah er in Erich Torfers Antlitz, der, in einen Radmantel gehüllt, den Hut tief in die Stirn gedrückt, eben den Speisesaal betreten hatte, in dem bereits alle Lichter gelöscht waren bis auf das eine an dem Ecktischchen, an dem Hempel saß, was offenbar auch der Grund war, daß Torfer ihn angesprochen hatte.

„Bitte . . . selbstverständlich," beeilte sich Silas zu antworten, im stillen allen Engeln der Vorsehung für dies erwünschte Zusammentreffen dankend.

„Torfer," sagte der junge Mann höflich, indem er sich auf einem Stuhl Hempel gegenüber niederließ.

„Oblak," erwiderte Silas, sich halb erhebend.

Eine kleine Pause trat ein. Torfer bestellte eine Flasche Wein, Hempel tat dasselbe. Dann machte Torfer eine Bemerkung über das Wetter. Hempel ging darauf ein, und bald waren beide im schönsten Gespräche.

Hempel, der Torfer heimlich scharf beobachtete, bemerkte, daß der junge Mann aufgeregt war und irgendeine Last mit sich herumwälzte, sich aber bemühte, dies vor ihm zu verbergen.

Torfer trank rasch, leerte jedes Glas auf einen Zug und bestellte sehr bald eine zweite Flasche. Er sprach immer angeregter, zwang sich zu Witzen und fragte zuletzt Hempel plötzlich, ob er, obwohl seiner Sprache nach gewiß Ausländer, vielleicht schon längere Zeit in Wien lebe?

Hempel überlegte blitzschnell. Die Frage mußte einen Zweck haben. Entweder entsprang sie einem in Torfer jäh aufzuckenden Mißtrauen gegen den neuen Bekannten, oder der Frager wollte etwas von ihm.

„Ich lebe nicht ständig in Wien," antwortete er daher zurückhaltend; „ich bin Reisender für mehrere Berliner Häuser und bereise von Wien aus die Provinz."

„Schade," sagte Torfer mit sichtlich enttäuschtem Gesicht. „Ich hatte im stillen gehofft, daß Sie einer der vielen Reichsdeutschen seien, die sich in Wien niederlassen und hier ihre zweite Heimat finden."

„Und warum sagen Sie ‚schade', weil dies nicht zutrifft?"

„Weil ich Sie andernfalls um einen Dienst hätte bitten können, der mir außerordentlich am Herzen liegt. Ich selbst komme zwar geschäftlich und aus privaten Gründen sehr oft nach Wien, kenne aber die Stadt so gut wie gar nicht. Das heißt, ich bekümmerte mich bisher nur um das, was sie auf dem Gebiete der Kunst und allenfalls noch an Vergnügen bietet."

„Ich verstehe. Und Sie brauchen jetzt einen Menschen, der auch in den praktischen Sachen des Alltags in bezug auf Wien bewandert ist. Aber, lieber Herr, da kann ich Ihnen ja trotzdem dienen. Wenn ich auch nicht ständig hier lebe, so doch lange und oft genug, um die Stadt wie meine Tasche zu kennen. Fragen Sie nur. Was wünschen Sie zu wissen? Handelt es sich um Aemter, Wohlfahrtseinrichtungen, Vereine, Persönlichkeiten usw.? Ich glaube kaum, daß ich Ihnen, auf welchem Gebiete es auch sei, die Antwort schuldig bleiben muß?"

Torfer betrachtete seinen neuen Bekannten mit wiedererwachendem Interesse.

„Wenn es so steht, dann allerdings kann ich von Glück sagen, Sie heute getroffen zu haben, Herr . . ."

„Oblak."

„Ja, Herr Oblak. Denn, sehen Sie, meine Sache eilt, ist sehr dringend . . . muß heute noch so weit erledigt werden, daß ich morgen mit dem frühesten die ersten Schritte tun kann." „Worum handelt es sich?"

Torfer sah nachdenklich vor sich hin. Dann richtete er den Blick fest und offen auf sein Gegenüber und sagte: „Ich brauche einen geschickten Detektiv. Ich befinde mich nämlich derzeit in einer sehr peinlichen Lage, und es kann sein, daß ich ohne jede Schuld meinerseits für die Tat eines anderen, mir völlig unbekannten Menschen büßen muß — ja, möglicherweise mit mir auch ein Wesen, das mir teurer ist als alles in der Welt, und das ebenfalls so unschuldig ist wie ich. Noch jetzt kann ich kaum begreifen, wie es möglich ist, daß ich überhaupt in eine solche Lage geraten konnte. Aber ich sehe zugleich ein, daß an sich harmlose Umstände sich zu scheinbaren Verdachtsgründen verketten und mich unter Umständen vernichten können, wenn mir nicht zur rechten Zeit Hilfe kommt."

Er schwieg und sah düster vor sich hin. Hempel, der alle Kraft aufbot, um diese Worte mit ruhigem, harmlosem Gesicht anzuhören, zitterte innerlich vor Erregung.

Welch unerhörter Glücksfall, daß er heute, statt schlafen zu gehen, hier unten sitzen geblieben war . . . daß Torfer gekommen war und, sich in seiner Erregung zu Menschen drängend, sich zu ihm gesellt hatte, daß er sich vertrauensvoll mit der Bitte, ihm einen Detektiv zu nennen, an ihn gewandt! . . .

Oh, nun war alles gut! Nun würde er von Torfer die Wahrheit erfahren . . .

„Und diese Hilfe erwarten Sie nun von einem geschickten Detektiv?" nahm Hempel, sich zu kühler Ruhe zurückzwingend, das Gespräch wieder auf.

„Ja. Nur ein solcher kann mich und mein Liebstes retten, indem er die Wahrheit aufdeckt und den Schuldigen findet!" — „Und wenn er ihn nun trotz aller Mühe und dem besten Willen denn doch nicht findet?" — „Dann wäre ich verloren!" sagte Torfer dumpf. Tiefe Blässe bedeckte sein Gesicht. Dann warf er den Kopf heftig zurück. „Nein, nein, so soll und darf es nicht kommen! Ich ergebe mich dem Schicksal nicht, ich kämpfe für Leben, Glück und Freiheit!" Er sah Hempel mit sprühendem Blick an. „Denken Sie nicht schlecht von mir, Herr Oblak, daß ich mich vor Ihnen, einem Fremden, so hinreißen ließ! Aber durch das, was ich heute kurz nach meiner Ankunft hier erfuhr, ist alles in mir außer Rand und Band geraten. Ich hatte ja keine Ahnung, wie die Dinge lagen . . . was sich hier inzwischen über mir und meiner Liebsten zusammengebraut hatte . . ." Er legte die Hand über die Stirn. Ein schwerer Seufzer hob seine Brust. „Und nun helfen Sie mir, Herr! Nennen Sie mir den Namen und die Adresse eines Detektivs, an den ich mich wenden kann!" Oblak-Hempel sah ihn erst an. „Ich werde Ihnen einen Mann nennen, der gewiß nichts unversucht lassen wird, um die Wahrheit zu ergründen. Aber ich muß Ihnen vorher sagen, Herr Torfer, daß er Ihre Sache nur dann zu der seinen machen wird, wenn er sich überzeugen kann, daß auf Sie selbst kein Schatten von Schuld fällt!"

„Mag er sich überzeugen! Ich schwöre es: auf mir lastet das Verhängnis anscheinend schwerer Verdachtsgründe, aber kein Schatten wirklicher Schuld!"

Die Blicke beider Männer kreuzten sich scharf, klar und offen.

„Nein, er kann nicht schuldig sein," dachte Hempel. Dann sagte er: „Der Name des Mannes, dem ich Ihre Angelegenheit empfehlen werde, ist Silas Hempel. Bleiben Sie morgen früh auf Ihrem Zimmer, dort wird er Sie gegen elf Uhr aufsuchen."

„So spät? Darf ich nicht selbst zu ihm gleich frühmorgens?"

„Leider ist dies unmöglich. Ich weiß, daß er morgen früh beschäftigt ist und erst um elf Uhr frei wird. Und nun wollen wir schlafengehen, ja? Es ist, wie ich zu meinem Schrecken sehe, schon Mitternacht vorüber." Silas Hempel hatte Torfer erst nach reiflicher Ueberlegung die erste Stunde als diejenige bezeichnet, in der er die Bekanntschaft des Detektivs machen sollte.

So brennend seine Ungeduld und Neugier in bezug auf Torfers Mitteilungen auch waren, so unklug erschien ihm eine Unterredung, bevor er nicht mit Mia Mirkowan, die Torfers heimliche Verlobte war, gesprochen hatte.

Die Mirkowan hatte Torfer, wie Hempel durch seinen Beobachter wußte, in aller Eile telegraphisch nach Wien berufen.

Dies konnte aus rein verliebten Gründen, aber auch darum geschehen sein, weil die Mirkowan Beunruhigendes in bezug auf die Untersuchung des Mordes in der Gartenstraße gehört hatte. Und obwohl die Verlobte Torfers, unterhielt die junge Sängerin gleichzeitig doch auch recht lebhafte Beziehungen zu Herrn Wolfing, dem Theaterlekretär . . .

Um dieses Mannes willen wollte Hempel ja eigentlich zur Mirkowan, um sie zu fragen, ob sie nichts über den Verbleib des Ritterkostüms wisse. Und er hatte sich vorgenommen, die junge Dame dabei durch strenges amtliches Auftreten von vornherein einzuschüchtern, denn sein Instinkt flüsterte ihm zu, daß um diese junge Sängerin, die Torfer so nahestand, etwas Dunkles, Unklares seine Schatten wob, und daß er von ihr nur dann die Wahrheit erfahren würde, wenn es ihm gelang, sie zu überrumpeln.

Mit dem festen Entschlusse, dies zu tun und ihr gar keine Zeit zu lassen, ihn mit weiblicher List hinters Licht zu führen, zog Hempel am nächsten Morgen die Glocke an Fräulein Mirkowans Wohnung.

Ein junges Dienstmädchen öffnete ihm und erklärte auf seine Frage nach ihrer Herrin, daß diese zu so früher Stunde — es hatte eben halb zehn geschlagen — niemals Besuche empfange. Vor elf dürfe niemand vorgelassen werden.

Hempel sah das Mädchen streng an und sagte kalt: „Sie werden dennoch so freundlich sein, mich bei Ihrer Herrin sofort anzumelden. Ich nehme an, daß Fräulein Mirkowan bereits aufgestanden ist."

„Das wohl! Sie nimmt eben das Frühstück ein. Aber ich bin überzeugt, daß sie . . ."

„Man soll nie im vorherein von etwas überzeugt sein! Gehen Sie nun zu Ihrer Herrin und sagen Sie ihr, ich sei durchaus nicht hier, um ihr einen Besuch abzustatten, sondern in sehr ernsten Angelegenheiten Auskünfte zu erlangen. Haben Sie mich genau verstanden?"

(Fortsetzung folgt.)

Charutaria Winters
zieht um!

Wegen Abbruch des bisherigen Geschäftshauses fast nebenan:
RUA JOSÉ BONIFACIO 110
(NEBEN DROGARIA SUISSA).

Gottesdienst-Ordnung
(Egreja da Ordem)
d. kath. deutschen Gemeinde

Freitag, den 6. Januar
(Dreikönigstag)
kirchl. gebotener Feiertag.
7½ Uhr Frühmesse.
10 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Segen.

Sonntag, den 8. Januar 1933
7½ Uhr Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulkinder.
10 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Segen.
6 Uhr abends Andacht zur Hl. Familien mit Segen.

Sankt-Josephs-Gesellenverein
CURITYBA

Freitag, den 6. Januar punkt 8 Uhr abends
Weihnachtsfeier
mit Gesangsvorträgen und Verlosung.
Alle werten Mitglieder nebst Familien sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Mittwoch, den 11. Januar
Generalversammlung
mit Vorstandswahl.

Handwerker Unterst.-Verein

Donnerstag, den 5 Januar abends 8 einhalb Uhr
3247 **Sitzung des Gesamt-Vorstandes**
Tagesordnung:
1. Verlesen des letzten Protokolls
2. Kassenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Herrn Präsidenten.
5. Verschiedenes.

I. A. **Der Schriftführer.**

Die neuangemeldeten Herren werden gebeten sich in dieser Sitzung vorzustellen.

Am Sonntag, den 8. ds. vormittags ab 9 Uhr ist Herr Photograph Brenner im Handwerker anwesend, um Paßbilder aufzunehmen. Preis 1$000 pro 2 Stück.
Die Mitglieder werden gebeten diese Gelegenheit zu benutzen, da die neuen Mitgliedskarten unbedingt die Bilder enthalten müssen.
J. A. Der Schriftführer.

Deutscher Schützenverein
CURITYBA

Donnerstag, den 5. Januar
Monatsversammlung
abends punkt 9 Uhr
im Lokale des Teuto-Brasil.
Turnvereins
Tagesordnung:
Protokoll
Kassenbericht
Aufnahme neuer Mitglieder
Verschiedenes. 3234
I. A. Der Schriftführer.

Teuto-Brasilianischer Unterstützungs-Verein Curityba

Sonnabend, den 7. Januar abends 8 einhalb Uhr
im Lokale des Herrn João Bäumi, Rua Pedro Ivo 789
Monatsversammlung
TAGESORDNUNG:
1. Verlesen des Protokolls
2. Kassenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Präsidenten.

Um pünktliches Erscheinen bittet
3240 **Der Vorstand.**

Evgl. luth. Gemeinde
Rua Ignacio Lustoza 309

Am Sonntag, den 8. Januar findet im Anschluß an den Gottesdienst
Gemeindeversammlung
statt, wozu die Mitglieder herzlich eingeladen werden. 3250
Der Vorstand.

Teuto-Brasilianischer Schulverein Villa Guayra
(Gartenbausiedlung)

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Januar 1933, nachmittags 2½ Uhr. 3255
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen beim 1. Vorsitzenden Heinrich Kramer.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle Personen, welche Interesse für die Schule haben, werden zu einer am 6. Januar d. J. abends 8 Uhr im Lokal Nicodemus, Gartenbausiedlung stattfindenden Besprechung betreffend Neuorganisierung der Schule höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

GESUCHT
wird eine Frau zum Waschen, Flicken und Plätten von Herrenanzügen. Zu erfragen
Rua M. Floriano Peixoto 499.

Verpachte
mein 6 Minuten von der Bondhaltestelle Villa Isabel in Portão gelegenes Grundstück zirka 3000 Quadratmeter groß. 2 Häuser mit elektrischem Licht u. Straßenbeleuchtung. Der selben günstigen Wasserverhältnisse halber eignet sich das alles zur Einrichtung einer Badeanstalt. Fisch- u. Geflügelzucht. Umkleidezellen sind vorhanden. Das jetzt vorhandene Geflügel und die Wohnungseinrichtung muß käuflich übernommen werden. **Ernesto Bondick** — letztes Grundstück Villa Isabel, links von der Brücke. Portão. 61

Dienstmädchen
Ein älteres Mädchen für alle häuslichen Arbeiten findet Anstellung in der 3251
Rua Carlos de Carvalho 834.

Ein älterer Mann
sucht Stellung irgend welcher Art.
Rua Floriano Peixoto 287
Daselbst ist eine neue Ladeneinrichtung zu verkaufen mit Dezimalwage und eine ganz neue Kücheneinrichtung. 3254
Pensão Atlantic.

Illustrierte Wochenzeitschrift
Deutsche Stimmen
3257

der neue unparteiische Luftpost-Schnelldienst, der Politik, Wirtschaft, Kunst, Sport, Mode, kurzum das ganze Leben unserer alten Heimat schildert.
Probenummer gratis.
Bestellen Sie sofort, da Frei-Exemplare nur während der
ersten Wochen des Jahres
abgegeben werden können.
Senden Sie den Abschnitt ausgefüllt an die
Deutsche Stimmen
RIO, Caixa postal 1626.
Herrn
J. von Ribbeck
DEUTSCHE STIMMEN
Caixa Postal 1626
Rio de Janeiro.

Unterzeichneter bittet um eine Gratisnummer der illustrierten Deutsche Stimmen.

Ort

Name

Adresse
Bitte deutlich schreiben. Abschnitt abtrennen und einsenden.

Ein Stubenmädchen
findet sofort Stellung in 3252
Pensão Kilian
Rua do Rosario 142, mod.

Achtung!
eine gut eingerichtete Pensão zu verkaufen. Zu erfragen 3253
Frau Brauneisen
Praça da Ordem 44, über Casa do Povo.

Wohnung
mit 5 Räumen, elektrischem Licht, Wasser sowie Garten, ist zu vermieten. Rua Matador. Möbeltischlerei von Carlos Schneider. Daselbst sind auch 2 Häuser zu verkaufen. 63

Zu verkaufen
ist ein eiserner Ofen, weiß emaliert und geblümt mit Chaminé. Preis 250$000. Ebenso eine Kartoffelpresse mit Tisch, zu dem Preis von 30$000. 62
Rua 29 de Agosto 542, hinterm Polizei-Quartier.

Altes Aluminium
kauft 70
Paul Uhlmann
Rua Marechal Deodoro 554.
Größere Posten werden abgeholt.

Achtung Rutengänger.
72 **Brunnenbauer!**
Suche unterirdische Wasserläufe für Brunnen sowie Kreuzadern, deren Strahlen den Blitz anziehen. Daher baue man nicht ein Haus auf diesen Kreuzadern.
Conrado: Casa Raymundo, Rua Trajano Reis. Tel. 409.

Pension u. Restaurant
im vollen Betrieb, gut eingerichtet, steht aus Gesundheitsrücksichten zum Verkauf. 68
Pensão A. Matthes
Joinville.

GESUCHT
wird eine Köchin und für alle Hausarbeiten. 66
An. Vicente Machado 398

Fleissiges Zimmermädchen
sucht 64
Frau Dr. Leuenberger
Av. Dr. Ubaldino do Amaral 200

Massives Haus
eingerichtet für Geschäft, an gepflasterter Verkehrsstraße (nahe dem Zentrum der Stadt) ist umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen 3187
Rua Ignacio Lustoza 411.

Fleißiges
Mädchen
Für einzelnes Ehepaar wird ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Muß aber kochen können 3156
Rua Dr Murici 1080.

15:000$000
gegen sichere Hypothek zu verleihen. Schriftliche Offerten unter „Hypothek" an 76
Caixa 32.

Ein Mädchen
das etwas kochen kann wird gesucht 74
Frau Schmidlin
Rua 13 de Maio 450.

Mädchen
oder Frau gesucht 77
Frau Meta Boeltiger
Rua Paula Gomes 217.

Zu verkaufen oder zu vermieten
ein Haus bei der Villa Isabel Funccionarios Nr. 10 — Bacacheri. Zur Besichtigung: Schlüssel bei Nr. 13. Zu erfragen 75
Rua Marechal Deodoro 495

GESUCHT
wird eine Köchin in der Rua Voluntarios da Patria Nr 31, Ecke Praça Oswaldo. 67

Restaurant
zu verkaufen. Gute Kundschaft. Zentrale Lage. Zu erfragen beim Kompaß unter **Restaurant 2564.**

Dr. Leuenberger
von der Reise zurück. 65

Tüchtiger Autogen-Schwesiser
der auch in Blecharbeiten firm ist, sowie 2 perfekte Schlosser und Dreher für sofort gesucht. Vorzustellen in der 58
Rua Marechal Deodoro 303.

Pensionisten 3201
finden gute, saubere Unterkunft.
Rua Aguiabaan 285.

Jüngere Frau
mit Kind von 3 einhalb Jahren (gut erzogen) aus besserer Familie, sucht Stellung als Wirtschafterin zur Führung eines Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Anfragen mit Gehaltsangabe an die Geschäftsstelle des Kompaß erbeten unter A. H. 3224.

Aeltere Frau 3229
empfiehlt sich für Wochenpflege, nimmt auch Flickarbeit in und außer dem Hause an. A. B.
Rua Conselheiro Barradas 638.

SOHN
ehrbarer Eltern, welcher Lust hat das Goldschmiede Handwerk zu erlernen, findet Aufnahme u. gewissenhafte kunstgewerbliche Ausbildung in 3232
„A Perola"
Rua 15 de Novembro 389
Eugenio de Gellert

Billig zu verkaufen
ein Grundstück 39 x 36 Meter mit einem großen Bretterhaus im Hintergrund, vorne Platz für Villa oder dergleichen, da hoch gelegen. Schuppen und Brunnen vorhanden. 15 Minuten vom Zentrum, für 9:500$000. Zu erfragen 3238
Avenida Candido de Abreu 377.

Lichtanlagen
Wegen Aufgabe des Geschäfts sind 5 komplette elektr. Lichtanlagen von 600—1400 Kerzen sehr billig abzugeben, cot. fertig montiert. Näheres: **Haaben,** Rua André de Barros 829, Caixa postal 349, Curityba. 3230

GESUCHT
wird für sofort ein sauberes Stubenmädchen im 3246
Grande Hotel Moderno.

Mädchen
für alle Hausarbeiten, welches auch ein wenig kochen kann, gesucht. Zu erfragen bei 3244
Frau Schlemm
Rua Ajjungui 127.

Gebratene Fische
tägl. frisch ab 11 Uhr
2651 empfiehlt
Restaurant Zacharias
Praça Zacharias, Ecke Travessa Oliveira Bello.

Mädchen
das auch kochen kann, für alle Hausarbeiten, von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Vorzustellen **Bleiman,** Rua André de Barros 208, Sobr. Referenzen erwünscht. 3176

Bungalow
zu verkaufen. Steinhaus, gelegen an der Graciosastraße Nr 621, etwas hinter Alto do Cabral, sehr hübsche Räume, Garten, Hof, Garage etc. Grundstück 14 x 55 m. Zu verhandeln daselbst zwischen 2 u. 6 Uhr, oder Rua C. Laurindo 377 a. 3242

HOTEL. 3166
Ein gutgehendes Hotel mit vieler Kundschaft, in bester Lage dieser Stadt, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

GESUCHT
wird ein gutes Mädchen, welches auch zu kochen versteht. Muß außerhalb schlafen. 3170
Rua Dr. Murici 654,
1. andar, Sobrado.

Englisch
Praktisch, theoretisch und geschäftlich.
Unterhaltung und Verbesserung der Aussprache. Individuelle Unterrichtsstunden für kleine Gruppen bei Tage und abends, für Männer und Frauen. 3174
Prof. S. Schil
von der Universität London.
Rua Voluntarios da Patria 69.

I. Milchhändler
Verkaufe gute Küche, einige Kalben zwischen Januar und April.
II. Unabhängige Frau
oder kinderloses Ehepaar wird gesucht, wo der Mann berufstätig ist und die Frau Hausarbeiten etc verrichtet. Man gibt separates Häuschen, Licht, Garten, Land u. etwas Gehalt nach Vereinbarung.
Tierarzt Lucio Schumacher
Agua Verde, Chacara C. Hauer, neben Fußballplatz „Campo 3171 Athletico".

Motor und Mühle.
Zu verkaufen ein englischer Motor, Marke Morse, 1 einhalb PS., in ausgezeichnetem Zustande. Ebenso eine **Getreidemühle** zum Preise von 1:300$000.
Desgleichen ist eine Eßzimmergarnitur aus Imbuia, 14-teilig, zu verkaufen. 3179
Zu verhandeln
Rua Dr Pedrosa 65.

Wer braucht
Kouse-von-Essig durch Gärung erzeugt? Zu laden in der Fabrik von 2578
Valentim Bannach Sobrinho
Rua Marechal Deodoro 342
End. Telegr. „Baenach"
Fone 614, Curityba.
Einzigste in Süd-Brasilien.

Liquidation
von Hüten für Knaben u. Mädchen zu 10$000. Moderne Strohhüte soeben eingetroffen. Ausbeiserung von Strohhüten für Damen 4$000. 2849
Rua Garibaldi 295.

Zu verkaufen
eine mit verschiedenen Maschinen eingerichtete Klempnerwerkstelle. Alles in bestem Zustand. Zu verhandeln bei 3185
Bruno Baer
Castro — Paraná.

Junge 3216
für leichte Kontorarbeiten wird gesucht. Schriftliche Angebote unter **Kontor** an die Agentur ds. Blts. Rua S. Francisco 237.

Köchin
gesucht, welche im Hause der Herrschaft schläft. Guter Lohn. Zu verhandeln mit **Barbosa,** Casa Romani Franchi & Cia., Praça Tiradentes 117. 3213

Tüchtige Köchin
gesucht. 3207
Restaurant und Pension Zacharias
Ecke Travessa Oliveira Bello,
Praça Zacharias.

Jüngere Frau
sucht Stellung für halbe Tage. Adresse bitte lassen an der Exp. Der Kompaß. 3211

Neujahrs-Ausverkauf. 3126
Avisiere hierdurch alle meine Kundschaft, Freunde u. Gönner, daß ich in diesen Tagen sämtliche Schuhwaren zu sehr herabgesetzten Preisen liquidiere und auch auf sämtliche Lederwaren eine Preisermäßigung von 10 Prozent gebe. Bitte besuchen Sie unser Haus um sich von der Wahrheit zu überzeugen.
Der Eigentümer
Rudolf Nehls
Praça Coronel Enéas 34, antiga Praça da Ordem.

Mädchen
von Ehepaar mit 5jährigem Knaben für alle Hausarbeiten für sofort gesucht. 3155
Rua 15 de Novembro 269 (Sobr).

Terrain
31 x 13 m an der Rua Paula Gomes, passend für kl. Fabrikanlage, Garage, Lagerraum etc., zu vermieten. Näheres
Rua Conselheiro Barradas 858.

Tüchtiger Laufjunge
wird gesucht.
João Haupt & Cia.
Rua São Francisco 237.

Pensão e Hotel Commercial
Rua João Negrão 774
Deutsches Familienhaus. 3 Minuten vom Bahnhof gelegen, luftige und ruhig gelegene Zimmer. Kalte u. warme Bäder u. Duschen im Haus, gute Lesebücher zur Verfügung der gesch. Gäste. Gute Kost und billige Preise. Daselbst sind noch Baby- und Puppengeschirr aus Porzellan u. Emaille sowie andere Spielwaren billig zu verkaufen. 3033
Alfredo Ernesto Bichels.

Fensterglas.
Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, besuchen Sie die **Vidraçaria Vitraux,** Rua Marechal Deodoro 254, wo Sie alle Sorten Fensterglas zu den billigsten Preisen bekommen. 54

Mieten und kaufen
7 Minuten vom Bahnhof ein Haus mit 4 Zimmern zu vermieten zu 50$000. Zu verkaufen: Ein Haus und eine kleine Chacara im Muniz Ueiko Victoria, 25 Hektar prima Pflanzland. Information erteilt
Rua Balduino Taques 98
Ponta Grossa.

Schlafzimmermöbel
komplette, die früher für 1:100$000 verkauft wurden, kosten jetzt Rs. 600$000 in der Fabrica de Moveis de **Salomão Guelmann.**
Rua 24 de Maio 44. 2898

Lehrergesuch!
Der Verein „Deutsche Einigkeit" in Castro sucht einen seminaristisch vorgebildeten Lehrer, der im Besitz des brasilianischen Lehrerdiploms ist. Bewerbungen an Präsident Herrn **Otto Kugler,** Castro, Paraná. 3212

Zu verkaufen
1 hochtragendes Mutterschwein, 1 Ferkel Canastro-Schweine. Zu erfragen 3203
Praça Tiradentes 512.

Wegzugshalber
verkaufe ein Zmb.-Schlafzimmer, sowie Vitrinenschrank, Tische, Stühle, 14 Oelgemälde u. a. m., alles gut erhalten, s. d. Preis von Rs. 1:800$000 (Wert 2:900$000) Zu erfragen Av. Dr. Jayme Reis 640. 3161 Casa Leal.

Zu pachten gesucht
von großer Familie eine größere Chacara in der Umgebung von Curityba, möglichst mit Viehbestand. Offerten unter S. J. 3165 an den Kompaß.

Kleine Familie
(etwa 3—4 Personen) wird gesucht für ein Sitio in Porto de Cima. Praxis in der Landwirtschaft, speziell Bananen-Pflanzung, erforderlich. Zu verhandeln mit **E. Mello,** Rua 13 de Maio 61. 3240

Pharmacia Tell
Deutsche Apotheke
Sigel, Ottel & Cia.
Rua 15 de Novembro 457
Curityba — Telephon 92.
Gewissenhafte Anfertigung sämtlicher ärztlicher Verschreibungen. — Alle altbewährten, sowie die neuesten Heilmittel auf Lager. 12
Prompte Lieferung der Aufträge frei ins Haus.

13:500$000
Für diesen Preis wird ein Haus in der Avenida Republica Argentina 389 (Portaostraße) verkauft. Terrain 15,40 mal 55.

Deutscher Schützenverein
Curityba

Sonntag, den 8. Januar 1933
Königsschiessen.

Die gesch. Mitglieder werden gebeten, um 8½ Uhr im Lokale des Teuto-Brasil. Turnvereins sich einzufinden, um von dort den König abzuholen. Von 12 Uhr an König-, Preis und Prämien-Schiessen mit Gartenkonzert.
Abends Königsball im Lokale des Teuto-Brasil. Turnvereins.
Um 11 Uhr Proklamierung des Königs und der Ritter.
Zu dieser Festlichkeit sind alle hiesigen Vereine herzlich eingeladen. 3233
I. A. Der Schriftführer.

CRUZEIRO PARK
Freitag, den 6. Januar
PREIS-SKAT
Eisbein und Schweineohren mit Sauerkohl und Erbsenpüree.
Das Gedeck Rs. 1$500.

Die Deutsche Schule Dr. Karl Leu
RIO DE JANEIRO
sucht eine deutschbrasilische Lehrerin
die die deutsche u. portug. Sprache beherrscht.
Anfangsgehalt 400$000, Rua Barão da Torre 47 — Ipanema 69

Colegio Progresso
Deutsche Schule.

Die Reservisten der **E. I. M. 238,** erinnert wegen der einstimmigen Approbation der Teilnehmer, und um dieser Freude würdigen Ausdruck zu verleihen, laden hiermit die Mitglieder des
Teuto-Brasilianischen Turnvereins
zu einer Feier mit Tanz ein.

Die Feier findet statt am 7. Januar in den großen Sälen des Turnvereins.

Anfang 21 einhalb Uhr.

Handwerker-Unterst.-Verein
Freitag, den 6. Januar abends 9 Uhr
Radiokonzert
(Plattenprogramm).
Eintritt frei.
Die Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Ia Spiessbraten
Donnerstags u. Sonnabends ab 7 Uhr in der
Confeitaria Kroehne
57

Die Deutsche Evangelische Gemeinde
teilt ihren geehrten Mitgliedern mit, daß die Beisetzung Herrn Pastor Berchners wegen erneuter Verspätung des Dampfers erst am
Freitag, den 6. Januar um 4 Uhr
nachmittags von unserer Kirche aus stattfindet.
Der Abendgottesdienst am Mittwoch fällt aus. 3245
DER VORSTAND.

DEUTSCHE SCHULE
COLEGIO PROGRESSO

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. Januar morgens 8 Uhr. Neuanmeldungen werden vom 12. bis 15. Januar von 10 bis 12 Uhr in der Schule und ausserhalb dieser Zeit in der Privatwohnung des Direktors, verlängerte Candido de Abreu, entgegen genommen. Vom 16. ab finden Neuaufnahmen täglich von 7.30 bis 12 Uhr in der Schule statt. 3235

EILIG!!!
Jüngerer, lediger Photograph gesucht, der in allen Arbeiten des photographischen Faches, wie Retusche, Reproduktionen, Atelier- und Winklichtaufnahmen etc. firm ist. Offerten wollen bitte nur tüchtige Fachleute einreichen, mit Angabe von Gehaltsansprüchen, an: 3236
Casa Photo Amandor — Blumenau
Caixa Postal 90 — Sta. Catharina.

In alten Zeiten behandelte man Krankheiten,

indem man das Wasser der „heiligen" Quellen trank. Die heutige ärztliche Wissenschaft hat festgestellt, daß jene Quellen Radium enthielten, welches dem Wasser Radioaktivität verleiht und somit heilende Wirkung ausübt. Da man jetzt das Radium entdeckt hat und in der Lage ist, es in Salzform herzustellen, ist es leichter und viel wirkungsvoller, eine kleine Menge Radiumsalz in ein Glas Wasser aufzulösen und es zu trinken. Ein Glas Miradium-Salz enthält soviel echtes Radium wie 200 Liter des gesundheitbringenden radioaktiven Wassers der berühmtesten Quellen des Auslandes, kostet nur Rs. 30$000 und ist für eine Monatskur genügend. 51
Gebrauchen Sie Miradium-Salz gegen Rheumatismus, Ischias, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, schlechter Verdauung, Blutarmut und Arterienverkalkung (Arteriosklerosis).

Es ist mir eine Genugtuung die prächtigen Erfolge mitzuteilen, die ich mit Ihrem Renascim bei Appetitlosigkeit und schlechter Verdauung erzielte. Bereits nach dem ersten halben Dutzend Tuben steigerte sich der Appetit ganz erstaunlich und jetzt nach 2 Monaten, fühle ich mich wieder wohl, wie seit langem nicht mehr. In meinem Hause soll Ihr Renascim nie mehr fehlen. Ich will nicht unterlassen, Ihnen für Ihr vorzügliches Präparat meinen besten Dank auszusprechen.
Hochachtungsvoll **Theodoro Decker.**
Picada São João, Mun. Pelotas, 6. Distrikt, Rio Gr. d. Sul.

Todesanzeige und Danksagung

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 31. Dezember abends 10 Uhr im Alter von 30 Jahren

Herr Frederico Dalla Zuana

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dank den Vereinen: Handwerker, Estrella und Ahú für ihre Begleitung mit florumhüllter Fahne. Herzlichen Dank auch für die vielen Kranz- u. Blumenspenden, sowie den Herren Dr. Heller, Dr. João Candido u. Dr. Siqueira Lima. Innigen Dank Herrn Pastor Wilms für seine trostreichen Worte am Grabe.
Die Danksagung findet am Sonntag, den 8. Januar in der deutsch-evgl. Kirche statt, morgens 10 Uhr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

„DIE ZEIT"

Wir gestatten uns, unsere geschätzten Leser, sowie dem Handel mitzuteilen, daß inzwischen das Maschinenmaterial etc. für unsere Druckerei eingetroffen ist, und wir auf dem denkbar schnellsten Wege, den Betrieb und die Weiterausgabe unseres Blattes, aufnehmen werden.
Der Verlag
„DIE ZEIT".
3241

Soeben erschien:
1933 Uhles Kalender
1933
27. Jahrgang.
Das billigste und geeignetste
GESCHENK
auch für Verwandte und Freunde in Europa.
Aus dem Inhalt sei besonders hervorgehoben:

Santos Dumont
— Von William Hoffmann. Ein Kulturdenkmal des „Vaters der Luftschiffahrt" — Wirken und Leben des brasilianischen „Zeppelin" — Kolossalgemälde des weltbekannten brasilianischen Genies und seiner ewigen Schöpfungen für die Menschheit im Lichte deutscher Kritik

Von Geld und Gold
— Von Wilh. Aug. Linke. Hochinteressante Abhandlung über modernes Finanzgebaren im Lichte uralter Weisheit. — Lesenswert für jedermann, der die Ereignisse der Gegenwart mit Interesse begleitet.

Die drei Goldsucher am Batsas-Fluß.
— Von Wolfgang Ammer. Moderner, fesselnder Roman, nach einer wahren Begebenheit, am Schauplatz der neuesten Goldfunde in Paraná.
Viele sehenswerte Illustrationen und anderes Wissenswertes, Interessantes und unsere Zeit Beleuchtendes.

Preis pro Exemplar 3$500
Mit der Post in Brasilien 500 Réis, eingeschrieben, nach Deutschland 1$500 mehr, übriges Ausland 2$000 mehr.
Zu beziehen durch sämtliche deutsche Buchhandlungen in Brasilien.

In Curityba: J. Haupt & Cia., Heinz Seeliger, C. F. Schulz.
In Rio Negro: Richard Kosler.
In Ponta Grossa: Alberto Ansbach.
In Paranaguá: Kurt Ny, Depot der „Atlantica" sowie durch den Herausgeber 3259
A. OTTO UHLE
São Paulo — Caixa 2480.

Gummiklebstoffe. Die verschiedenen ausgestellten Packungen veranschaulichen die gesamte Fabrikation dieser Firma aufs beste.

In einem Nebenstand zeigt die Blumenauer Firma Carlos Ladenstein Muster von Mossoró-Salz in rohem, raffiniertem und gemahlenem Zustand, womit der Hergang der Erzeugung vor Augen geführt wird. Eine Spezialität ist die Herstellung einer Salzsorte, die beständiger als das gewöhnliche Tafel- und Buttersalz gegenüber der Feuchtigkeit sein soll.

Von Kaffeerösterei en sind die Firmen Ulsina Kema in Blumenau, deren Marke „Café Colôa", nach dem neuesten Verfahren mit Heißluft geröstet, auch ohne jeglichen Zusatz geliefert wird, und die alte eingeführte Firma Walter Schmidt S. A. in Blumenau mit der Marke „Café Cometa" vertreten. Liköre aus Wein und einer Ameixa genannten Pflaumenart wie auch Naturalweine zeigt die Firma von Richard Hinsch in Blumenau — Salto Weißbach, der sich die Likörfabrik von Victor Holtz in Indayal mit einer größeren Anzahl von Likören und Fruchtsäften zur Herstellung von Limonaden würdig anschließt; beide in recht geschmackvoller, zum Genuß anregender Aufmachung.

In jeder Beziehung ansprechend ist ferner die vornehm ausgestattete Ausstellung der Schokoladenfabrik „Saturno" von Max Hering in Blumenau, deren Erzeugnisse seit Jahren im ganzen Staat und darüber hinaus eingeführt und beliebt sind. Zurzeit steht die Ausstellung unter dem Zeichen des Weihnachtsfestes und zeigt die Süßigkeiten, von denen auch die zu ihrer Herstellung verwandten Rohmaterialien gezeigt werden, außer den Tafeln die entsprechenden Formen in feinsten Packungen. Ostereier und Osterhasen deuten auf die kommenden Festesfreuden hin, und Berge von Bonbons, Pralinés und anderen Leckereien füllen die Zwischenräume.

(Schluß folgt).

Inland

Curityba. Am kommenden Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Avenida, Avenida João Pessôa — Sommer, Rua Riachuelo — Brasil, Praça Tiradentes — S. Sebastião, Rua Marechal Floriano Peixoto — Pinheiro, Avenida Rep. Argentina (Portão).

— „Der Kompaß". In Rücksicht auf das morgige Dreikönigsfest erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Dienstag, den 10. ds.

— Lehrerverband Paraná. Am 7. ds. findet in Ponta Grossa eine Distriktssitzung statt, woran u. a. auch der Vorsitzende und der Geschäftsführer aus Curityba teilnehmen werden.

— Die RHK (Ruhegehalts- und Hinterbliebenenfürsorge-Kasse deutschbrasilianischer Lehrer) mit dem Zentralsitz in Rio hat ein vorzügliches Werbeblatt ausgearbeitet, worin alles Wissenswerte über die Kasse in Wort und Bild kurz, klar und übersichtlich zusammengefaßt ist. Interessenten können ein solches Werbeblatt vom hiesigen Geschäftsführer, Herrn Lehrer C. Kauschmann, Rua Ignacio Lustoza 762 in Curityba, erhalten.

— Casa Metal, das bekannte Kaufhaus der Herren José Hauer Junior & Cia., beehrt uns, von herzlichen Festwünschen begleitet, mit einem hübschen Abreißkalender und einem Tintenlöscher „Radio Philips". Besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit.

— Gefangenenflucht. Zwischen den Stationen Rio Azul u. Guarauna entgleiste ein Zug. Auf diesem befand sich u. a. auch der Gefangene Benedicto Natel, der vom Schwurgericht in Iratí wegen eines Mordes zur 24 Jahren Gefängnis verurteilt war. Der Gefangene hat die allgemeine Aufregung benutzt und das Weite gesucht.

— Vom Auto erfaßt wurde an der Avenida João Pessoa Dona Rita Friedmann. Die Verunglückte erlitt außer verschiedenen anderen Verletzungen auch eine Armverrenkung. Auf der Rua 15 de Novembro, Ecke Rua Dr. Muricy, wurde Alfredo Silva von einem Lastauto erfaßt. Beide Verunglückte erhielten auf der Polizei die erste Hilfe.

— Selbstmordversuche. Auf der Reise von Paranaguá nach hier unternahm der 29jährige deutsche Kolonist Maximo Richeter einen Selbstmordversuch. Er wurde nach Curityba zur Santa Casa gebracht. — In der Rua 24 de Maio griff die 29jährige Rosa Koper zur Giftflasche. Da rasche Hilfe zur Hand war, wurde die Lebensmüde wieder außer Lebensgefahr gesetzt.

— „Wiener Handarbeit" betitelt sich eine Monatsschrift für Nadelkunst, die im Verlag Wien V, Schlossergasse 21, im 7. Jahrgang erscheint und deren Weihnachtsnummer uns soeben zugegangen ist. Das Heft enthält eine reiche Fülle von Vorlagen, die als sinnvolle und praktische, luxuriöse und einfache Geschenke schnell, leicht und mit wenigen Mitteln hinzuzaubern und in ihren bunten, leuchtenden Farben doch von prächtiger Wirkung sind. Natürlich eignen sich diese Sachen nicht nur für den Weihnachtstisch, sondern werden auch bei jeder anderen Gelegenheit viel Freude bereiten. Wer also eine schöne Handarbeit anfertigen will, der greife zum Weihnachtsheft „Wiener Handarbeit", das in obengenanntem Verlag zum Preise von 0,25 Dollar erhältlich ist.

— Die Santa Casa in Paranaguá, die im Jahre 1935 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann, steht heute vor ernsten Schwierigkeiten. Die Schenkungen und die Mitgliedsbeiträge sind erheblich gesunken, die Subventionen von Bund, Staat und Munizip ganz eingestellt worden. Da aber die Bundesregierung auf dem Zollamt von Paranaguá nach wie vor die Wohlfahrtstaxe einzieht, darf man hoffen, daß wenigstens dieser Betrag der Santa Casa wieder zugewiesen wird, womit dieser schon ganz wesentlich geholfen werden könnte.

— Postkuriosum. Laut Mitteilung des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Düsseldorf ist ein am 6. April 1922 in Ponta Grossa aufgegebenes Schreiben am 3. Dezember 1932 glücklich in Düsseldorf angekommen. Das Schreiben hat also 3 Tage weniger als 8 Monate gebraucht, um Düsseldorf zu erreichen! Wahrscheinlich hat es den Weg über den „Stillen Ozean" genommen und ist dort wegen „Windstille" erst in „Ferien" gegangen.

— Herr Urban, Leiter der zurzeit in Brasilien gastierenden deutschen Theatergesellschaft, teilt uns aus Blumenau telegraphisch mit, daß er das in Porto Alegre beanstandete Stück vom Spielplan abgesetzt habe. Wir können Herrn Urban zu diesem Entschluß nur beglückwünschen.

— Conselho Consultivo u. Dekret 2829. Der Conselho Consultivo do Estado hat unterm 3. ds. dem Herrn Bundesinterventor mitgeteilt, daß er unwiderruflich entschlossen sei, zurückzutreten, da die Staatsregierung in letzter Zeit verschiedene Dekrete, darunter das der direkten Besteuerung im Interesse öffentlicher Verbesserungen (2829 v. 30. Dezember 1932), ohne Beiratung des Conselho erlassen habe. Der Herr Bundesinterventor hat nunmehr das betreffende Dekret 2829 widerrufen. Man darf daher wohl annehmen, daß auch der Conselho Consultivo auf seinem Posten bleiben werde.

Die Impressora Paranaense überreichte uns einen Notizblockkalender für den Schreibtisch. Besten Dank für das nette und praktische Geschenk!

Herr Minister Hubert Knipping, der Deutsche Gesandte in Brasilien, hat uns zum Abschied seine Karte zugehen lassen. Mit aufrichtigem Bedauern sieht man den verdienten und bewährten Diplomaten von seinem hohen Posten scheiden, den er mehr als 8 Jahre in vorbildlicher Weise mit so glänzendem Erfolg begleitet hat. Seinen hervorragenden diplomatischen und persönlichen Eigenschaften ist es gelungen, die denkbar herzlichsten Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland herzustellen. Allüberall im ganzen Lande, bei Behörden und Bevölkerung, und nicht zuletzt auch ganz besonders in den Kreisen seiner engeren Landsleute, mit denen er in ausgedehnten Reisen persönliche Fühlung nahm, durfte er sich der allergrößten und herzlichsten Verehrung und Wertschätzung erfreuen.

Mit dem lebhaften Bedauern um sein Scheiden verbinden sich daher allenthalben die innigsten Wünsche für sein persönliches Wohlergehen und für eine zielbewußte Fortsetzung seiner langjährigen und so glücklichen Mission in unserem Lande. In diesem Sinne wünschen auch wir Herrn Minister Hubert Knipping glückliche Reise und heitere Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Man wird ihm hier ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Uhles Kalender. Im 27. Jahrgang erschien soeben Uhles Kalender 1933 bei Herrn Otto Uhle, Caixa 2480, S. Paulo. Sein Erscheinen ist diesmal ein Ereignis von nicht zu unterschätzender literarischer Bedeutung. Ein längerer Anfangsartikel verherrlicht einen Mann, dessen Streben auf Erden für die Menschheit von allergrößter Wichtigkeit gewesen ist. Kein Geringerer als Santos Dumont wird von einem deutschen Autor in hoher Sprache dem deutschen Lesepublikum als „Vater der Aviatik" vorgeführt und sein Werk „Die Eroberung der Luft" bei dieser Gelegenheit in das Licht gerückt, das es um die Entwicklung der Menschheit und um die Gestaltung des Zukunftslebens sicher verdient hat. William Hoffmann zeichnet mit gewandter Feder und in seiner ihm eigenen Art den Santos Dumont, der in der Erinnerung seiner Mitmenschen sowie aller zukünftigen Generationen fortleben wird. Die hochinteressanten sechs Kapitel entstammen, wie wir erfahren, einem größeren Werk über Santos Dumont von W. Hoffmann, der es mit Meisterschaft versteht, Santos Dumont und sein Werk in das richtige Bild zu kleiden. Gerade jetzt, wo infolge von Dumonts Ableben alle Welt sich mit seinen Taten beschäftigt, wird der Hoffmannsche Artikel den deutschen Leser hochwillkommen sein und seinen Zweck, den großen brasilianischen Helden der Luft mit verewigen zu helfen, gewiß nicht verfehlen.

„Von Geld und Gold", der zweite, ebenfalls hochinteressante Artikel, entstammt der Feder des Herrn Wilhelm August Linke, der seit langer Zeit in finanzwissenschaftlichen Korrespondenzen mit den maßgebendsten Persönlichkeiten der Erde steht, die sich in unserer Gegenwart mit dem Stoff zu befassen haben. Sein Artikel ist eine strenge Kritik des modernen Finanzgebarens an Hand biblischer Moralgesetze, die Tausende von Jahren alt sind, aber dennoch immer wieder, und gerade heute, mehr denn je ihren Wert beweisen können und dazu bestimmt sein dürften, der Welt mit zur Rettung aus nie gekannten Nöten zu helfen. Jeder denkende Mensch wird von den Linkeschen Auseinandersetzungen aufs höchste gepackt werden.

Auch die Erzählung „Die drei Goldsucher am Baldas-Fluß", aus dem Leben geschildert von Wolfgang Ammon, muß unbedingt aus dem vielen Lesenswerten, das der diesjährige „Uhles Kalender" bringt, hervorgehoben werden, umsomehr, da sie in einem Teil Brasiliens spielt, der durch seine vor kurzem daselbst gemachten Goldfunde in den Zeitungen von sich reden machte. W. Ammon, ein guter Erzähler, versteht es vorzüglich, auch mit diesem Stoff seine Leser zu fesseln und in Atem zu halten.

Auch der übrige Teil ist überaus interessant und lesenswert. Alle Staaten Südbrasiliens sind wieder besonders berücksichtigt; vor allem hat auch unsere paranaensier Hauptstadt eine liebevolle und eingehende Würdigung erfahren.

Der Kalender ist reich bebildert, und sein vielseitiger und aufschlußreicher Inhalt ist nicht nur von Interesse für die deutschsprechende Familie im allgemeinen, sondern weiß auch dem Landwirt, Kaufmann und Industriellen mancherlei zu sagen, was ihm von Nutzen sein wird.

„Das Thüringer Fähnlein". In festlichem, weihnachtlichem Gewande erscheint soeben das Dezemberheft des „Thüringer Fähnleins". Es erzählt von altem thüringischen Weihnachtsbrauch und weihnachtlichen Geistermetten in Thüringen. Weitere Beiträge: „Christbaumschmuck aus Glas" (Lausche). „Sonneberg, die Spielwarenstadt im Thüringer Wald", „Das Spielzeugmuseum in Sonneberg", „Weihnachtsmotette in St. Thomas zu Leipzig", „Rennsteigland im Winter", eine nachdenkliche Betrachtung „Eigenart und Schönheit der Winterlandschaft", ein belehrender Bericht „Die Schokoladenfabrik Berger in Pößneck" sowie wieder ein gediegener, weit über dem Durchschnitt stehender Unterhaltungsteil. Das Heft enthält viele Abbildungen auf 8 Kunstdrucktafeln. Besonders reizvoll ist ein Bericht des Dichters Will Vesper, wie er in Oechsen (Rhön), dem Geburtsort seiner Mutter, im Keller eines Bauernhauses ein uraltes merkwürdiges Bildwerk aufgefunden hat, das anscheinend aus der frühesten christlichen Zeit stammt. Der Beitrag bringt auch ein gutes Bild dieses geheimnisvollen „Männchens von Oechsen".

Man kann nach den Leistungen, die das prächtige „Thüringer Fähnlein" bis jetzt gezeigt hat, nur wünschen, daß alle Heimatfreunde es regelmäßig beziehen, um dieser Zeitschrift eine sichere Grundlage von Dauer zu geben. Auf diese Monatshefte können die Thüringer wirklich stolz sein! Sie kosten vierteljährlich RM. 3.60 und sind durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag Neuenhahn in Jena zu beziehen. Auf Wunsch wird vom Verlag auch gerne ein Probeheft zugestellt.

Villa Guayra (Gartenbausiedlung). In der Gartenbausiedlung besteht eine deutsch-brasilianische Schule, welche von einer staatlich geprüften Lehrkraft geleitet wird. Der Lehrplan ist dem der in Curityba bestehenden deutschen Schulen angepaßt, sodaß Schüler der Gartenbausiedlungsschule jederzeit in eine deutsche Schule in der Stadt übertreten können. Das Schulgeld ist sehr mäßig bemessen. Für Leute, welche in der Nähe der Gartenbausiedlung wohnen, bietet diese Schule große Vorteile, denn die Kinder genießen denselben Unterricht wie in der Stadt und brauchen nicht das teure Bordgeld zu bezahlen. Wir verweisen auf die diesbezügliche Annonce im Anzeigenteil.

Porto Victoria. Weihnachtsfeier beim Gesangverein „Waldesgrün". Als die Festrede und das „Stille Nacht — Heilige Nacht" verklungen war — hei! wie viele Kinderhände waren da mit Geschenkpäckchen zu füllen. Schon nicht mehr als Notstellvertreter, sondern selbstbewußt als wirklicher Lichterbaum mit jahrhundertalter Tradition strahlte darüber die geschmückte Weihnachtspinie. Urgroßvaterhände haben sie in ihr Amt eingesetzt. Und viele, viele werden noch kommen u. immer neue Scharen werden in ihrem Lichterglanze die alten Weihnachtslieder singen, wie jetzt der Gesangverein „Waldesgrün" unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten.

Ein Abkömmling jener Ersten im brasilianischen Urwalde ist der Dirigent. Jener Ersten . . . nur auf sich selbst gestellt — was galt früher der „Auswanderer" drüben? — haben sie den Boden bereitet, auf dem ihre zum großen Volke gewordenen Nachkommen leben. Ein echter Urwaldbauer ist er, unser Dirigent! Und doch, als Not an den Mann ging, als der „Waldesgrün" einen Dirigenten brauchte, da zog die Hand, die wochentags den Pflug lenkt, immer fünf Linien und schrieb Noten darin. Als jedermann sein Blatt hatte, begann das Ueben, und nun singen sie zu Weihnachten die alten Weihnachtslieder . . .

— M. —

Staat Santa Catharina.

Gefangenenflucht. Zwei Polizeisoldaten öffneten die Zellentür des Ortsgefängnisses in Porto União u. halfen so den Gefangenen João Silva, Feliciano Penna und José Geronymo de Oliveira zur Flucht.

— Einbruchsdiebstähle werden aus S. Bento gemeldet, so bei Herrn Franz Bayert in der unteren, bei einem Tischler in der oberen Bahnhofstraße, bei Witwe Rösler in der Bugerstraße, bei Familie Kohlroß in der Schnerstraße und in der Villa S. Bento selber beim Privatier Herrn J. Schreiner. Anscheinend handelt es sich um auswärtige Einbrecher.

— Den Tod durch Ertrinken fand in S. Pedro die 22jährige Tochter des Herrn Anton Pscheidt beim Wasserholen aus einem Flüßchen unweit des Wohnhauses. Vermutlich hatte das Mädchen einen Anfall erlitten. Den trauernden Eltern unser aufrichtigstes Beileid.

Maratá, b Porto União. (Zuschrift) Am zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember, fand in unserer Kolonie die Einweihung des neuen Schulgebäudes der kath. Gemeinde statt, eine Feier, welche es wert ist, daß der Oeffentlichkeit davon berichtet wird. Schon seit vielen Jahren bestand auf unserem Stadtplatz eine kath. Schule, die von Herrn Lehrer Ambros Rücker zur allgemeinen Zufriedenheit in seinem Hause geleitet wurde. Wegen vorgeschrittenen Alters hat der Genannte vor einiger Zeit den Dienst als Lehrer und Küster quittiert, und es ist an dessen Stelle eine jüngere Kraft getreten. Damit ergab sich aber auch die Notwendigkeit, ein geeignetes Gebäude für Schule und Lehrerwohnung zu errichten, was dank der Opferfreudigkeit der Kolonisten in ganz kurzer Zeit vollführt worden ist. Das neue Heim der Schule und der Lehrerfamilie ist nicht nur geräumig, sondern repräsentiert sich vorteilhaft durch gefälligen Baustil und hübsche Lage.

Die Feier wurde eingeleitet durch eine Festmesse mit anschließender Prozession. Sodann erfolgte durch den Hochw. Pater Osmundo O.F.M. die feierliche Einsegnung der Räume des neuen Hauses, nach deren Beendigung Herr Lehrer Delvos in schwungvoller Rede die hohe Bedeutung des auf religiöser Grundlage aufgebauten Schulunterrichtes für die heranwachsende Jugend beleuchtete. Ihm folgte in ähnlichem Gedankengang der gen. hochw. Herr, womit die offizielle Feier ihr Ende fand.

Ein in der Zwischenzeit gut zubereiteter Spießbraten wartete jetzt auf seine prosaische Bestimmung, die hungerigen Mägen der zahlreich erschienenen Festteilnehmer zu befriedigen. Im Verlaufe des Programms folgte dann eine Versteigerung der für die Veranstaltung gesammelten Gegenstände, die ein recht gutes Resultat ergab. An diese schloß sich die Ziehung der vorher verkauften Lose einer sogenannten Rifa an, ferner allerhand Spiele und Vergnügungen für die Schuljugend und einige kleine Theaterstücke. Den Schluß des fröhlich verlaufenen Festes bildete mit Einbruch der Nacht ein animiertes Tanzvergnügen.

Das finanzielle Resultat war über Erwarten gut, denn es kam ein Reinerträgnis von ca. 900$ zugunsten der Baukasse heraus. Die Tatsache, daß fast das ganze zum Bau verwandte Material sowie Arbeiten umsonst gestellt worden ist, stellt der Eintracht und Opferwilligkeit der Bewohner unserer Kolonie ein schönes Zeugnis aus, denn der Wert des Gebäudes ist gering gerechnet 7 Contos de reis. Wir wollen auch nicht vergessen zu erwähnen, daß außer dieser Hauptschule am Stadtplatz in der Kolonie Maratá noch zwei Filialenschulen existieren und außerdem eine geräumige Holzkirche, in der regelmäßig Gottesdienst abgehalten wird.

Daß die überall anzutreffenden Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, verschiedene Handwerker auch hier vorhanden sind, versteht sich ganz von selbst, so daß davon kein großes Aufsehen zu machen nötig ist, wie es in oft geradezu aufdringlicher Weise von anderen gesagt. Musterkolonien in Szene gesetzt wird.

Bundeshauptstadt.

Pflanzkartoffeln können laut Verfügung des Finanzministeriums nur über Manaos, Belem, Recife, Bahia, S. Francisco, Rio Grande, Porto Alegre und Corumbá zollfrei eingeführt werden.

Ein brasilianisches Klondyke? Die Agencia Brasileira meldet die Entdeckung von enormen Diamanten-, Smaragd- und Opallagern nebst kräftigen Goldspuren in einer unwirtlichen Gegend von Goyaz, die sich in einer Ausdehnung von 80 Leguas bis nach Araguaya erstreckt. Die Gegend sei vulkanischen Ursprungs, denn man habe einen erloschenen Vulkan angetroffen. Das Klima sei gesund. Schon rüsten sich viele Edelsteinsucher zur Reise in das neue Eldorado, um die angeblich enormen Schätze auszubeuten.

— Bolivianische Flieger sollen bei einem Angriff auf Bahia Negra auf brasilianischem Gebiete bei Banco Brasileiro eine Bombe abgeworfen haben. Die bolivianische Regierung dementiert die Nachricht, daß ihre Flugzeuge brasilianisches Territorium überflogen haben.

— Brasilien und Indien. In Bombay ist am 1. ds. eine brasilianische Handelsdelegation eingetroffen, um Handelsbeziehungen mit Indien anzuknüpfen.

— Ein Geschwader von 5 Flugzeugen ist von Rio nach Montevideo geflogen, um dort an der Einweihung des neuen Flughafens teilzunehmen.

— 100 bewaffnete Banditen haben am Rio Madeira die Ortschaft Jacaré überfallen, den Besitzer Lindoso getötet und verschiedene Arbeiter verwundet. Aus Manaos ist Polizei nach dort abgegangen.

— Die Zentralbahn soll, dem „Diario Carioca" zufolge, innerhalb 30 Jahren dem Lande rund 2 Millionen Contos gekostet haben.

— Explosion. In Carnahuna, Rio Grande do Norte, explodierte ein für die Arbeiten gegen die Dürre bestimmtes Lager mit Gasolin u. Dynamit. Personen kamen nicht zu Schaden.

Staat Rio Grande do Sul.

Die Ausfuhr von Xarque betrug im ersten Halbjahr 1932 insgesamt 133 646 Stück im Gewichte von 12 669 Tonnen. Davon gingen 34 124 Stück im Gewicht von 3 284 Tonnen nach Rio. Hauptausfuhrhäfen für Xarque sind Pelotas, Rio Grande und Porto Alegre.

— Riesenschwärme von Heuschrekken haben das Munizip Alegrete heimgesucht. Nicht allein die Pflanzungen und Campos, sondern selbst die Stadt und ihre Wohnungen sind von den Schwärmen in so dichten Scharen invadiert worden, daß tatsächlich verschiedene Häuser geräumt werden mußten. Die Soldaten des 6. Kav.-Rgts. und des 7. Hilfskorps haben den Kampf gegen diese unerwünschte Invasion aufgenommen. Auf der Praça General Osorio wurden Gräben gezogen, die Springer hineingetrieben und dann verbrannt.

Vom Büchertisch.

Max Schwarte, Gen.-Lt. a. D., **Geschichte des Weltkrieges.** Ein deutsches Volksbuch. 480 Seiten mit 2 großen Karten, 14 Skizzen und 3 Registern. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 2. 85. E. C. Althofen Verlag, Berlin-Schöneberg.

Nochmals ein Buch vom Weltkrieg? Das hat eine Berechtigung nur dann, wenn es in seiner Art etwas Eigenes darstellt. Das bringt das Buch! Es ist wirklich berufen, eine Lücke auszufüllen, denn wir haben in Deutschland kein Werk, das bei sachlicher und dennoch volkstümlicher Darstellung als für jedermann erschwinglich bezeichnet werden kann.

Das Werk beschränkt sich nicht auf die kriegerischen Ereignisse, sondern es verwebt sie mit allen den Kriegslauf beeinflussenden Geschehnissen. Einzelheiten werden nur in besonderen Fällen gebracht, der Umfang zwang zur Darstellung in großen Zügen; aber gerade dadurch ist das Werk ein deutsches Volksbuch geworden, denn es ist dem Verfasser gelungen, den Geist, die Seele des deutschen Volkes in dem ihm aufgezwungenen Abwehrkampf gegen die Welt einzufangen.

Der außerordentlich niedrige Preis ermöglicht es einem jeden, ein Erinnerungsbuch an seine und seines Volkes Heldentaten zu besitzen. Bei der vornehmen Ausstattung, die dem inneren hohen Werte des Werkes entspricht, wird es aber auch ein hervorragendes Geschenk für die Jugend sein, die in ihm das hohe Lied der Treue, des Pflichtgefühles, des Opferwillens und des Heldentums der Väter findet, denen nachzueifern ihre eigene schönste Pflicht ist.

Deutscher Wille, deutsche Energie werden aus der grandiosen Schilderung heraus in die deutsche Seele zurückströmen und ihr die Kraft der Wiederaufrichtung aus dem Sturz geben. Dieses Volksbuch ist wahrhaftig wie geschaffen, ein Lieblingsbuch des deutschen Volkes zu werden.

Nützliche Geschenke. Textilwaren bieten genügend Gelegenheit zur Auswahl praktischer Dinge, die nicht nur nützlich sind, sondern auch durch schöne reizvolle Farben erfreuen. Solche Dinge sollten natürlich indanthrenfarbig sein! Dann hat man die Beruhigung, daß die Farben auch im Gebrauch tadellos bleiben. Jedermann schätzt indanthrenfarbige Waren und weiß, daß sie unübertroffen wasch-, licht- und wetterecht sind. Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen die Auszeichnung mit dem Indanthren-Etikett.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Der Reichspräsident richtete folgenden Erlaß an die Reichswehr: Zum Neujahrstage spreche ich allen Angehörigen des Reichsheeres und der Reichsmarine meine herzlichsten Glückwünsche aus. Die alten Soldatentugenden Treue, Gehorsam u. Pflichterfüllung sollen wie bisher die Richtschnur eures Handelns bleiben.

— Ein Manifest Hugenbergs. Der Führer der Deutschnationalen, Hugenberg, veröffentlichte ein Manifest, in welchem die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das Jahr 1933 die frühere Militärhoheit des Deutschen Reiches zurückbringen werde. Außerdem sei es eine unabweisbare Notwendigkeit, daß die Frage der deutschen Auslandsverschuldung gelöst werde. Auch die Reformen der deutschen Handelspolitik müßten im neuen Jahre mit aller Energie in Angriff genommen werden. Das Manifest fährt dann fort, daß der Sturz der preußischen Regierung, das Verschwinden der absoluten Vorherrschaft des Parlamentarismus und das Ende der Tributleistungen ungemein wichtige Fortschritte zur Befreiung Deutschlands bildeten.

Stupider Mord. In Posen wurde in der Nähe des Doms der 35jährige katholische Geistliche und Präfekt des Lehrerseminars Maslowski ermordet. Zwei Unbekannte schossen ihn nieder und beraubten ihn seiner Barschaft.

Monarchie. Die monarchistischen Verbände richteten ein Manifest an das deutsche Volk, in dem sie behaupten, daß die Wiederherstellung der Monarchie die einzige Möglichkeit biete zur Hebung des Ansehens Deutschlands im Auslande.

Italien. Urbarmachung von Sümpfen. Die Urbarmachung der großen Sumpfgebiete an beiden Seiten des Flusses Sele wird bald vollendet sein. Es ist dies das bedeutendste derartige Werk in Süditalien, wenn man von den pontinischen Sümpfen absieht. 92 000 Hektar sind bereits unter einem Kostenaufwande von 100 Millionen Lire unter Kultur gebracht worden, und 80 Millionen mehr sind erforderlich, bevor der Plan völlig durchgeführt ist. Auf dem rechten Flußufer allein sind bislang 22 000 Hektar urbar gemacht worden.

Unter den geleisteten Arbeiten ist besonders bemerkenswert der künstliche See mit einem gewaltigen Damme von 280 Metern Höhe, der 60 Millionen Lire Kosten verursachte, ferner das Netzwerk von Berieselungskanälen und 2 Tunnels, die das Rieselwasser für die neugewonnenen Ländereien heranführen, sowie die große Kraftstation, die die Wasserkraft des Sees ausnutzt, und Strom für landwirtschaftliche Verwendung liefert.

Eine Ansiedelung für zunächst 110 Familien ist im Bau.

Vatikanstadt. Heiliges Jahr. In einer von den verschiedensten Stationen aufgenommenen und in der ganzen Welt verbreiteten Rundfunkrede teilte der Papst mit, daß er die Zeit vom 2. April 1933 bis zum 2. April 1934 zum heiligen Jahr proklamiere. Er fordere die Welt auf, dieses Jahr als die 1900. Wiederkehr des Todes Jesu Christi zu feiern. Das heilige Jahr wird mit dem kommenden Palmsonntag beginnen, es wurde jedoch schon jetzt proklamiert, um den Bischöfen, den Priestern und den Gläubigen Zeit für die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten zu gewähren.

Dann ging der Papst in seinen Erklärungen auf die Weltlage ein und sagte, daß es ihm tiefes Leid bereite, wenn er sehe, wie die Menschheit unter der gegenwärtigen Krisis dulden müsse und wie die Nationen sich noch immer befehdeten und nicht in der Lage seien, zu friedlichen Vereinbarungen zu gelangen. Tiefes Leid bereiteten ihm auch die Verhältnisse, unter denen die Gläubigen und die katholische Kirche in Spanien, Mexiko und der Sowjet-Union leben müßten. Größte Bewunderung müsse man all den Beispielen von Glaubensheroismus zollen, die oftmals einem Märtyrertum gleichkämen und die fortgesetzt von Bischöfen, Priestern, Mönchen und Ordensschwestern sowie den Gläubigen in Spanien, Mexiko und der Sowjet-Union geliefert würden. All diese Beispiele von Glaubensheroismus würden mit goldenen Lettern in der Geschichte der Kirche vermerkt werden.

Großen Trost bereite es ihm, daß zwischen christlichen Völkern, die gegeneinander kämpften, ein Weihnachtswaffenstillstand abgeschlossen wurde; der Papst bezog sich mit diesen Worten auf Bolivien und Paraguay. Er schloß seine Erklärungen mit einem Gruß an alle Völker der Welt, denen er seinen Segen erteile und die er aufforderte, für den internationalen Frieden und die Eintracht einzutreten.

Spanien. Aufstandsversuch. In Madrid, Sevilla und Barcelona wurde ein kommunistisch-anarchistisches Komplott aufgedeckt. Mehr als 200 Personen sind verhaftet worden. Die Polizei fand 50 kg Dynamit und sucht nach einer gleichen Menge, die sich noch in den Händen der Verschwörer befindet. Die Haupträdelsführer der Verschwörung sitzen in Paris, von wo sie große Geldsummen nach Spanien schickten.

Portugal. Wölfe. Die große Kälte hat die Wölfe aus den Bergen getrieben. Bei Nafalcos wurde eine Lehrerin zerrissen. Man fand von ihr nur noch einige Knochen und Kleiderreste. In Estrella haben Wolfsrudel in den Herden großen Schaden angerichtet.

Lissabon wurde von einem schweren Schneesturm heimgesucht, der viele Dächer abdeckte und zahlreiche Bäume entwurzelte.

Griechenland. Komplott. In Athen wurde ein anarchistisches Komplott entdeckt. Wie offiziell mitgeteilt wird, war das Ziel der Verschwörung die Ermordung des griechischen Präsidenten Zaimis und des Ministerpräsidenten Venizelos. Man wollte während des Gottesdienstes eine Bombe in die Kathedrale zu Athen werfen, wodurch die der religiösen Handlung beiwohnenden Staatsmänner getötet werden sollten. Weiter wird mitgeteilt, daß zwei gefährliche Anarchisten, welche auch namhaft gemacht werden, bereits von einer balkanischen Hauptstadt nach Griechenland abgereist seien, um das Attentat auszuführen. Die beiden Attentäter seien mit gefälschten griechischen Pässen ausgestattet.

Schweden. Zum Kreuger-Skandal. Verschiedene Besitzer von Kreuger-Papieren im Werte von einer Million Kronen haben einen Advokaten mit der Verteidigung ihrer Interessen betraut. Der Advokat hat gegen ein Mitglied des Verwaltungsrates Anzeige wegen Betrugs erstattet; die übrigen Mitglieder bezeichnet er als nachlässig in der Erfüllung ihrer Aufgabe.

Vor dem höchsten Gerichtshofe in New York wurde ein Verfahren gegen 8 Geschäftsführer des Kreuger-Toll-Konzerns anhängig gemacht; sie werden beschuldigt, ihnen anvertraute Gelder unterschlagen zu haben. Der „Trust", welcher die Interessen der Kreuger-Gesellschaft vertritt, fordert von den Beschuldigten die Summe von . . . . 249 981 000 Dollar, die für die Zahlung fälliger Dividenden bestimmt war, außerdem noch Rechnungsablegung über die Verwendung von 100 Millionen Dollar, die von der Gesellschaft zur Konsolidierung des Unternehmens bezahlt worden waren.

Rußland. Hinrichtung. Vier Beamte, die beauftragt waren, von den Bauern Getreide zu kaufen, wurden wegen Betrügereien zum Tode verurteilt und zwei Stunden später erschossen.

Bolivien. Zum Chaco-Konflikt. Nach einer Meldung des bolivianischen Generalstabes haben die Bolivianer das paraguayische Fort General Duarte erobert. Die Paraguayer haben große Verluste erlitten und viel Kriegsmaterial verloren.

Pharmacia Tiradentes

APOTHEKER KUNO KLEEMANN — Praça Tiradentes 398.

Allbekannt und bevorzugt ihrer aufmerksamen Bedienung und konkurrenzlosen Preise wegen.

Reichsortiert in allen einschlägigen Artikeln.

Salve 1933

A. J. RENNER & CIA.,
Porto Alegre

wünscht durch Vermittlung des alleinigen Repräsentanten für den Munizip Curityba 3226

J. Alves Pinto & Cia.

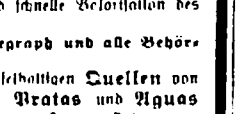
ihrer zahlreichen und geschätzten Kundschaft ein

recht glückliches Neujahr.

In den nächsten Tagen werden eine Unmenge Neuheiten für 1933 eintreffen.

Auch der Raucher hat frischen und reinen Atem

Pebeco verhindert ein Gelbwerden der Zähne auch bei starkem Rauchern. Durch seine herb-kräftige aromatische Wirkung beseitigt Pebeco den unangenehmen Nachgeschmack des Tabaks.



Carlos Kern & Cia. Rio de Janeiro Caixa Postal 1912

'LAND?

Am Rio Uruguay, zwischen den Flüssen Chapecó und Antas, liegen unsere Ländereien, leicht gewellt, bestanden mit dichtem, üppigem Urwald (Edelhölzer) und außerordentlich fruchtbar (braune Erde)

Sie finden in unseren Kolonien **Palmitos** und **Cunhaporã** (für Protestanten), **São Carlos** und **Saudades** (für Katholiken) fruchtbarsten Boden, beste Autostraßen, aufblühende Industrie, guten Absatz für Produkte und Edelhölzer und schnelle Bevölkerung des gekauften Landes.

Kirchen, Schulen, Telegraph und alle Behörden vorhanden.

Die radio-aktiven, schwefelhaltigen **Quellen** von **Irahy, Ilha Redonda, Pratas** und **Aguas Santas,** die in Südamerika ohne Kurrenz sind, haben für die Entwicklung unserer Ländereien eine besondere Bedeutung. 41

Der von der Regierung von Rio Grande do Sul definitiv beschlossene Bau der Eisenbahn von Passo Fundo nach **Irahy** (liegt am Uruguay, auf der Mitte uns gegenüber) bringt unseren Ländereien einen ganz besonderen Aufschwung. Für Holzjuchente bieten sich besondere Gewinnmöglichkeiten.

Preise 3:100$000 bis 3:400$000 pro 24,2 ha; Anzahlung 1:000$000, Rest in 2 Jahren. Bei Auszahlung in 60 Tagen 10% Diskont.

Zum Liegenlassen haben wir ausgezeichnete Kolonien für sicherste und beste Kapitalanlage

Unser Chauffeur Leopold Frennepohl fährt jeden Dienstag morgen mit Personen Camionetten von der Station **Santa Barbara** nach **Passarinhos** (gegenüber von Irahy), dem Sitz unserer Kommission. Autoreise (Hin- und Rückfahrt) kostet 70$000, die aber dem Käufer auf die Anzahlung angebracht werden.

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt!
Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch!
Wir suchen Agenten unter annehmbaren Bedingungen!

Companhia Territorial Sul Brasil
PORTO ALEGRE, Rua Siqueira de Campos 1189
Caixa Postal 591 — End. Tel. „Colono"
Arthur E. Kuß Diretor-Presidente — **Carlos Culme** Diretor-Gerente

KOMMISSIONEN KONSIGNATIONEN | REPRAESENTATIONEN EIGENE RECHNUNG

F. Groetzner & Filho
Despaschanten in Antonina

Grössere Armazens zur Verfügung.
Weiterbeförderung sämtlicher Waren nach allen Häfen Brasiliens u. des Auslandes 42
schnell u. günstig.
Caixa postal 35 ANTONINA — Praça Rio Branco 31 — Tel f.43 PARANA'

Dr. Carlos Heller
Praxis an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern.
Allgemeinpraxis. 1
Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haarkrankheiten — Harnwege u. Geschlechtsleiden sowie offenen Beine u. Krampfadern ohne Operation
Sprechst. 10—12 vormit. und von 4—6 nachm. in der **Pharmacia Brasil**
Praça Tiradentes 390.
Wohnung: Rua Commendador Araujo 970
Telephon 424.

ZAHNARZT
RICHARD KEMPFER
approb. in Deutschland und habilitiert in Brasilien.
Aufmerksame schonende Behandlung. Garantiert schmerzloses Zahnziehen. 2
Gebissarbeiten usw.
Sprechstunden
9—12 u. von 2—6 Uhr
Sonnabends 9—1 Uhr.
Telephon 415.
Praça Carlos Gomes 20, Sobrado neben „O Dia".
Wohnung: Rua Visconde de Guarapuava 417, Verlängerung. Telephon 1022.

Dr. Renato Camara
Residenzarzt der Santa Casa.
Praxis der Universitäts-Frauenklinik Berlin und des Allg. Krankenhauses Barmbeck, Hamburg. 5
Frauenleiden — Operationen — Geburten
Wohnung: Rua Brigadeiro Franco 1711. — Fone 363.
Consultorium: Rua 15 de Novembro 18 von 3—6.

Dr. Jorge Meyer
7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg.
Allgemeinpraxis
Sämtl. Operationen nach modernsten Methoden, Frauenkrankheiten, Geburtshilfe, Erkrankungen der Harnwege.
Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Beine ohne Operation.
Röntgendiagnostik u. Röntgenbehandlung, Höhensonne, Diathermie, elektrische Behandlung, elektrische Schwitzbäder etc. (durch kompetenten Fachmann).
Sprechst. 10—11 einhalb und 4—6 Uhr in seiner **Casa de Saude „São Francisco"**, täglich. 2—3 Rua Barão do Rio Branco 186, täglich, außer Sonnabend 3

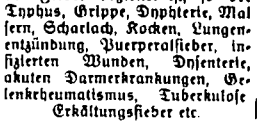
Dr. Dante Romanó
Professor für Operationen der Faculdade de Medicina — Praxis an Berliner Hospitälern.
Operationen von Blinddarm, Brüchen aller Art, Hemorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Niere u. sowie anderen inneren Organe. 4
Konsultorium: Praça Tiradentes 57 von 1—3 Uhr
Man spricht deutsch.

Sanatorio
São Sebastião
Lapa Paraná
Bestes Klima. Höhe 984 m.
Einziges in Südbrasilien bestehendes Sanatorium mit moderner Einrichtung für Behandlung der Tuberkulose u. der erkrankten Atmungsorgane. 6
Tagespreise von 6$ bis 15$
Klinische Leitung:
Dr. Xavier Gonçalves.

Die sparsame Hausfrau
bevorzugt das vorzügliche und billige Tell Backpulver. 14

Vom Zweifel geplagt!
Wenn Sie, vom Zweifel geplagt, nicht wissen wie Sie Unpässlichkeiten der Nieren behandeln sollen, so erinnern Sie sich, dass Tausende von Menschen in ähnlichen Fällen mit absolutem Erfolg die Foster Pillen nahmen. Seit Jahren auf der ganzen Welt gebraucht verdient dieses Heilmittel unbedingtes Vertrauen.
Rheumatismus, Rückenschmerzen, Mattigkeit, Störungen der Harnwege sind Anzeichen eines Nierenleidens, und verschwinden sofort durch den Gebrauch von

Pilulas de Foster



Fieberlin
Formula 2379
Dr. Ernesto v. Heckel
Fieberlin ist ein spezifisches Mittel gegen Fieber jeder Klasse. Nebenbei wirkt es schmerzstillend, beruhigend u. antibakteriell. Man gibt es bei jeder Krankheit, die von Fieber begleitet ist, so bei Typhus, Grippe, Diphtherie, Malaria, Scharlach, Kocken, Lungenentzündung, Puerperalfieber, infizierten Wunden, Dysenterie, akuten Darmerkrankungen, Gelenkrheumatismus, Tuberkulose Erkältungsfieber etc.
Das Fieber verschwindet gewöhnlich schon nach zweimaligem Gebrauche. Das stärkste Delirium weicht, die Benommenheit, der Kopfschmerz verschwindet, das Allgemeinbefinden, das durch das Fieber immer in Mitleidenschaft gezogen ist u. oft ein sehr schlechtes ist, wird normal, der Kranke fühlt sich wohl und erleichtert.
Hergestellt im Laboratorio pharm. João Wesp
Rua Conde de Porto Alegre 320
PORTO ALEGRE
Est. Rio Grande do Sul.

União da Victoria
Günstiger Verkauf!
Umzugshalber bin ich gezwungen mein gut eingerichtetes Hotel in União da Victoria zu verkaufen. Da meine Frau nicht mehr im Hotel arbeiten kann, habe ich dasselbe an Frau Albino Schmidt zum Verkauf übergeben. Jeder Kaufliebhaber kann sich mit der Familie Albino Schmidt in Verbindung setzen. Verkauf billig, nur gegen bar. Hausmiete billig zu haben. 3056
pp. Augusto Hölscher
Familie Albino Schmidt.
Anbei bietet auch Albino Schmidt mehrere Häuser in Porto União und in São João zu billigen Preisen an. Die Häuser in S. João sind sehr gut gelegen für Geschäft in größerem Maßstabe. Gute Verbindung mit Irahy und Jangada, Palmas, Clevelandia, Villa Nova, Baracão, Manquerinho etc. Zugleich verkaufe auch eine gut eingerichtete Matrazen- und Crina Vegetalfabrik, 16 Kilometer von Estação S. João, bei guter Autostraße u. guten Absatzartikeln, mit sehr gutem Verdienstumsatz. Auskunft bei Albino Schmidt oder Theodor Kröß in Porto União zu haben.

Sprachenunterricht
Nachhilfestunden.
Rua Conselheiro Barradas 858.

Desvio Ribas
Unter den vielen Milchlieferanten aus dem Innern des Staates befinden sich auch die Fazendas „Guabiroba" des Herrn Alfredo Ribas und „Lagoa Dourada" des verstorbenen Herrn Braulio Ribas, heutiger Eigentümer Herr Hans Klein.
Diese Fazendas besitzen 900 Milchkühe unter welchen nicht eine einzige tuberkulös ist, laut Bescheinigung des Veterinärs der betreffenden Fazendas.
Wieviel Milchkühe Curityba sind tuberkulös?
Wem also etwas an der Gesundheit seiner Familie und hauptsächlich seiner kleinen Kinder liegt, der kaufe seine Milch in der Usina, woselbst er selbige zum Spottpreise von
Rs. 0$300
die Flasche frei ins Haus geliefert bekommt.
Seit dem 1. Oktober ds. Js. bis zum 15. Dezember erwarb sich die Usina
1000
Privatkunden, was der beste Beweis für die Qualität der Usinamilch ist.
Curitybaner unterstützt die Usina, indem Ihr noch heute Coupons kauft und so für pünktliche Belieferung Garantie habt.
Germano Witte
Rua Mar. Floriano Peixoto 195.
Tel. 239. 3105

Weisses Haar
JUVENTUDE ALEXANDRE
gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. Ist keine Farbe und enthält keine Silbersalze. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarausfall. Verhindert Kahlköpfigkeit.
JUVENTUDE ALEXANDRE
gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. 24
Gebrauchsanweisung auch in Deutsch.

Wollen Sie viel Geld verdienen?
Gelegenheitskauf! Eisgeschäft.
Zentral gelegen, wegen Abreise zu verkaufen. Modernste Einrichtung. Leistungsfähigkeit 95 kg pro Tag. 3 Eiswagen für Strassenkundschaft. Glänzender Verdienst. Billige Miete. Zahlungserleichterung.
Näheres, Rua 15 de Nov. 461 (1. Etg.).
ALFREDO KRAEMER
3218 von 5—7 Uhr nachmittags.

ACHTUNG!
Wegen Uebernahme anderer Geschäfte ist spottbillig zu verkaufen ein schönes massives Haus mit Kalt- und Warmwasserleitung und Garten. Grundstück 12×46 Meter. Ferner ist eine vollständige mit allem Zubehör gut eingerichtete Bäckerei zu vermieten. Daselbst ist auch zu verkaufen:
1 Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 Schraubstock 1 Ventilator und verschiedenes. Information bei 3215
Casa Raimundo, Rua Trajano Reis (prolongamento)

Moinho „LEÃO JUNIOR"
Kauf von Weizen.
Die Firma Leão Junior & Cia. kauft jedes Quantum Weizen in Körnern, der aus Paraná stammt. Barzahlung, höchste Preise! Interessenten mögen sich melden im BUREAU in Curityba, zwecks näherer Informationen. 3145

Tüchtiger Kopierer
für sofort gesucht 3237
CASA PHOTO AMADOR
Blumenau — Sta. Catharina — Caixa Postal 90.

Es ist so leicht Fenster zu reinigen!

Auch Sie werden überrascht sein über die rasche Wirkung des Bon Ami! Im Gebrauch denkbar einfach. Eine feine Schicht Bon Ami auf die schmutzigste Scheibe aufgetragen, mit einem trockenen, weichen Lappen nachgesucht — und die Scheibe ist blitzblank.
Bon Ami putzt alles und macht schimmernd fein Ihr Helm. Kratzt nicht. Kaufen Sie heute noch einen Stein.

Bon Ami

Vertretungen,
29 **São Paulo**
Rührige Vertreterfirma von bestem Ruf und langjährigen Erfahrungen in São Paulo, übernimmt noch einige VERTRETUNGEN leistungsfähiger nationaler Industrien.
Angebote erbeten unter „Representações", Rua Brigad. Tobias 68, São Paulo.

JUNG UND ALT KRÄFTIGT
DR HOMMELS HAEMATOGEN

Collegio Santo Antonio
BLUMENAU
Geleitet von den Franziskanerpatres.
Internat und Externat.
Elementarklassen und offizielles Gymnasium.
Das brasilianische Gymnasium für deutschsprechende Kinder.
Mässigste Preise. 3146
Prospekte u. Auskunft durch den Direktor.

Tüchtiger, selbständig arbeitender
Verkäufer
der Personal vorstehen kann sowie portugiesisch und deutsch beherrscht, nach Florianopolis gesucht. Angaben, Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter „VERKÄUFER 3225" an die Redaktion.

Allerlei.

Roosevelt liebt Sauerkraut. Nach der Wahl zum Präsidenten ist für Roosevelt die Frage der Uebersiedlung ins Weiße Haus akut geworden. Viele seiner Anhänger haben es sich nicht nehmen lassen, ihm nach seiner bezeitigen Residenz Albany allerlei Geschenke als Zeichen ihrer Verehrung zu übersenden. Unter diesen Gaben befinden sich ganze Armeen von Truthühnern, Haushühnern, ja, sogar ein kleiner Esel. Die Architekten des Weißen Hauses haben nicht daran gedacht, für soviele Tiere Unterkommen zu schaffen. Roosevelt hat denn auch erklärt, daß er nur ein einziges Tier mit nach Washington nehmen wird: einen treuen schottischen Hund Meggs. Gleichwohl hat der neue Präsident beschlossen, aus Albany zwei der ihm übersandten Geschenke, für die er besonders dankbar ist, mitzunehmen: ein Fäßchen Sauerkraut, das ihm ein Bürger Chicagos stiftete, und ein winziges Motorboot, das ein Gefangener in mühseliger Arbeit hergestellt und mit der Inschrift „Verzicht mir" versehen hat.

Sonnenflecken im Radio Was die Radiohörer oft zur Verzweiflung bringt, jene brausenden, knarrenden Nebengeräusche und das unvermittelt plötzliche Absinken der Lautstärke fast zur Unhörbarkeit — diese Nebengeräusche sind nichts anderes wie die Sprache der Sonnenflecken im Radio. Durch viele Monate saß der Berliner Gelehrte Dr. Schindelhauer an seinem Radioapparat und horchte Nacht für Nacht auf das Brausen aus dem Aether. Er registrierte gewissenhaft das Auf und Ab der Stärke, mit der Störungen den Empfänger niederprasselten, und kam endlich zu einem überraschenden Schluß. Die Gewitter, die Blitze, die elektrischen Entladungen in der irdischen Atmosphäre sind unschuldig, zu Unrecht hat man ihnen die Schuld an den Nebengeräuschen im Radio zugeschrieben. Es zeigte sich nämlich, daß eines Kurzwellen-Lautsprechers, unabhängig, von Gewittern, einem eigenen, gesetzmäßigen Gang unterliegt. Nicht regellos ist es einmal stark, das anderemal schwach, sondern folgt vielmehr einer charakteristischen Periode. Einem siebenundzwanzigtägigen Rhythmus. Einem vorgeschriebenen Wechsel von Wellenberg und Wellental, sich immer im Zeitraum von siebenundzwanzig Tagen wiederholend. Das Brodeln und Knattern im Lautsprecher rührt von bestimmten Teilen der Sonnenoberfläche her. Immer, wenn sie der Erde zugekehrt sind, sohin alle siebenundzwanzig Tage, erreicht die Stärke der Radiowellengeräusche ihren Gipfel. Die Sonne beschießt da die Erde mit Elektronen.

In dem Knattern aus dem Lautsprecher kann man also geradezu die Ankunft der von der Sonne ausgeschleuderten Elektronen auf der Erde abhören. Sonnenflecken im Radio. — Nicht minder interessant ist das Ergebnis neuer Beobachtungen über das Abschwellen der Lautstärke beim Empfang ausländischer Stationen. Auch für diesen Fadingeffekt wollte man bald einen Sündenbock gefunden haben. Die Heavisidschicht, eine Zone hundert Kilometer über der Erdoberfläche, die wie ein Hohlspiegel die Radiowellen zurückwirft und manchmal eben auch verschlucken kann. Daher die unberechenbaren Schwankungen in der Lautstärke, die den Genuß des Radiohörens so trüben. Das Interessanteste daran: es gibt Sender, die von dem Fadingeffekt besonders stark heimgesucht werden, andere Stationen wieder, die von dem Absinken der Lautstärke frei bleiben. Zu den Fadingsendern gehört Wien, Heilsberg, Breslau, Mühlacker, Beromünster, Langenberg und Budapest. Fadingfrei hingegen sind Leipzig, Wilna, Stockholm, Warschau, Königswusterhausen und Kallundborg. Da also die Schwankungen der Lautstärke nicht alle Sender gleich betreffen, kann die Heavisidschicht nicht allein daran die eigentliche Schuld tragen

Mit gutem Grund vermutet man die eigentliche Ursache des Fadings im Standort der Sender. Die geologischen Untergrundverhältnisse, der örtliche Erdmagnetismus und die Radioaktivität des Bodens, auf dem der Sender steht, sind es vor allem, was die Stärke des Fadings bestimmt. Für den Bukarester Sender beträgt der Rhythmus sechs Minuten, für den Langenberger zwölf Minuten. Der Wiener Sender hat das längste Intervall, und zwar zwanzig Minuten.

„Unlauterer Wettbewerb". Das Polizeigericht von Ottawa verurteilte unlängst einen Bürger ihrer Stadt, Mr. Oliver Shaw, zu einer Geldbuße von 10 Dollars wegen „unlauteren Wettbewerbs mit der Straßenbahn". Mr. Shaw hatte sich nämlich, nichts Böses ahnend, angewöhnt, jeden Morgen, wenn er in seinem schönen Sechssitzer ins Büro fuhr, ein paar Bekannte mitzunehmen. In dem Wunsche, sich doch ein bißchen für diese Gefälligkeit zu revanchieren, ließen die „Fahrgäste" es sich nicht nehmen, hin und wieder wenigstens das Benzin zu bezahlen. Dies kam der Straßenbahngesellschaft zu Ohren, und da ihr Menschenfreunde von der Art des Mr. Shaw schon lange ein Dorn im Auge waren, wandte sie sich an die Polizei, denn es handele sich hier um bezahlte Personenbeförderung. Sie fühle sich schwer geschädigt und verlange, daß Mr. Shaw gebührend bestraft werde. Der Menschenfreund muß nun jeden Morgen allein in seinem großen Wagen ins Büro fahren.

Ein Haus für 30 000 Kaufleute. Als Mittelpunkt für den Warenhandel wurde kürzlich in Chicago ein Riesenbau errichtet. Er heißt „The Merchandise Mart". Bei einer Länge von 220 m und einer Breite von 90 m beträgt die benutzbare Bodenfläche der 18 Stockwerke und des um 6 Stockwerke höheren Turmes 370 000 qm. In dem Bau können 30 000 Kaufleute untergebracht werden. Die Baukosten betrugen 35 Millionen Dollars.

Wie Spinnenkinder die Mutter wechseln. Den Wärtern im Insektenhaus des Londoner Zoo fiel es kürzlich auf, daß eine aus Algier bezogene Tarantelspinne ein dunkelbraunes Bündel auf dem Rücken herumschleppte. Bei näherer Untersuchung gab sich dieses „Gepäck" als ein Haufen junger Brut zu erkennen. Die algerische Tarantelspinne bringt lebendige Junge zur Welt. Die Spinnenkinder, deren Zahl 50—100 beträgt, brauchen im Anfangsstadium ihres Lebens keine Nahrung und sind so winzig klein, daß sie als Einzelwesen kaum erkennbar sind. Dabei sind sie aber körperlich vollständig entwickelt und imstande, herumzukriechen. Wenn die Familie gestört wird, verlassen denn auch die Kleinen sofort den Rücken der Mutter und kehren nicht eher zu ihrer Beschützerin zurück, als bis sie fühlen, daß keine Gefahr mehr droht. Obgleich diese jungen Spinnen fähig sind, das Weite zu suchen, bevor sie selbst für sich sorgen können, ziehen sie es vor, sich solange wie möglich von der Mutter herumtragen zu lassen. Wenn eine andere Tarantel von der gleichen Art in den Käfig gebracht wird und die erwachsenen Spinnen in einen Kampf verwickelt werden, in dem die Mutter unterliegt, klettern die „Waisenkinder" sofort auf den Rücken des Siegers und machen damit ihr Recht geltend, an Kindesstatt angenommen zu werden.

Vorsicht in den Garagen! Wie die „Blätter für Volksgesundheitspflege" berichten, sind nach der preußischen Gesundheitsstatistik von 259 Todesfällen, die sich 1928 in Autogaragen ereigneten, 207 auf Vergiftungen durch Abgase des Motors zurückzuführen. Es ist immer noch nicht genug bekannt, wie gefährlich es ist, in geschlossener Garage den Motor laufen zu lassen; mancher, der in der kälteren Jahreszeit sich etwas „wärmen" wollte, hat das schwer gebüßt

Verkehrsziffern aus U.S.A. Der Gesamtverkehr der Vereinigten Staaten war im Jahr 1931 viermal so stark wie 1912. Dabei ist die Bevölkerung in den letzten 20 Jahren nur um 30 v. H. gestiegen. Die reinen Beförderungsfahrten werden zurzeit auf etwa 5 v. H. des Gesamtpersonenverkehrs geschätzt. Der Kraftwagen hat den Eisenbahnen im Fernverkehr schweren Abbruch getan. Das Jahr 1920 brachte den Bahnen einen Höhepunkt im Personenverkehr; dieser ist heute auf die Hälfte zurückgegangen. Im Jahr 1930 hat das amerikanische Volk ungefähr 12 Milliarden Dollars für den Personenverkehr aufgewendet; das sind rund 13 v. H. des gesamten Volkseinkommens von etwa 90 Milliarden Dollars.

Lustige Ecke.

Er folgte nicht. Der bekannte Witzbold Saphir war nicht zu bewegen, Arznei zu nehmen. Während einer Krankheit fragte ihn sein Arzt: „Sie sind doch meinem Rezept gefolgt?" — „Hätte ich das getan", erwiderte der Spottvogel, „so hätte ich mir den Hals gebrochen; denn ich habe es zum Fenster hinausgeworfen."

Der aufmerksame Gatte. Sie: „Das ist aber wirklich stark, du nimmst mich mit ins Café, und nun liest du eine Zeitung nach der andern." — Er: „Bezahl, liebes Kind! Herr Ober! meiner Frau auch eine Zeitung!"

Aus der Kinderstube. „Fritz, wirst du wohl aufhören, die Katze am Schwanz zu ziehen!" — „Ich ziehe ja gar nicht, ich halte bloß den Schwanz, die Katze zieht!"

„Heini, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst nicht mit dem Stuhle wackeln! Hast du denn keine Ohren!" — „Doch, Mutti! Aber damit bring ich's noch nicht so gut fertig."

Mal was anders. „Ich habe eine Menge Dinge, über die ich mit dir reden will", meinte Frau Prill. — „Na, Gott sei Dank, mal was anders!" seufzte Herr Prill. „Gewöhnlich plauderst du mir über eine Menge Dinge, die du nicht hast".

Aus der Schule. Der Lehrer sucht den Kindern die Zeitwortformen klar zu machen. „Also — ich wasche mich, du wäschst dich, er wäscht sich, wir waschen uns, ihr wascht euch, sie waschen sich . . . welche Zeit ist das, Fritz?" — „Sicher Sonnabend, Herr Lehrer!"

Was ein Monolog ist. Bubi: „Mutti, was ist ein Monolog?" — Mutti: „Eine Unterhaltung zwischen deinem Vater und mir."